MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

101 (1891)

164 (18.6.1891)

urn:nbn:de:bsz:mh40-48544

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2388.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Koch, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 164. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 18 Juni 1891.

* Die wirthschaftlichen Interessen

treten immer mehr in den Vordergrund der Erörterungen. Die Handelsvertrags-Verhandlungen, welche zum vorläufigen Abschlusse eines zollpolitischen Uebereinkommens zwischen Deutschland und Oesterreich führten und die jetzt mit den Vertretern der Schweiz in Wien fortgesetzt werden, haben bereits lebhafte publizistische Kämpfe hervorgerufen, die in den Interessentenkreisen selbst einen lauten Widerhall erwecken. Neuerdings haben die schweizerischen National- und Ständeräthe, welche Anhänger des neuen Zolltarifs sind, wegen des beabsichtigten Referendums gegen den Zolltarif und der schwebenden Wiener Handelsvertrags-Unterhandlungen dem schweizerischen Bundesrath eine Adresse zugestellt, in welcher sie in entschiedener Weise betonen, daß sie es als ihre Pflicht erachten, mit ganzer Ueberzeugung für den von ihnen berathenen und angenommenen neuen Zolltarif einzustehen und dem Bundesrathe für sich und zu Handen seiner Delegirten in Wien hiermit die bestimmte Erklärung abzugeben, daß sie ein unentwegtes Eintreten für die wirthschaftlichen Interessen der Schweiz bei den Vertragsunterhandlungen von ihnen erwarten. Es entspricht völlig dem wirthschaftlichen Standpunkte dieser Herren, wenn sie in ihrer Adresse der Hoffnung Ausdruck geben, daß das Schweizervolk im Referendum mit entschiedener Mehrheit den Zolltarif genehmigen werde.

Die Erwartung, daß die russische Regierung den in Berlin gehegten auf Erleichterung des gegenseitigen Handelsverkehrs abzielenden Wünschen entgegenkommen werde, scheint auch nicht sehr fest begründet zu sein. Wie nämlich aus Berlin gemeldet wird, sollen bis jetzt keine Anzeichen vorhanden sein, daß Rußland für die Zugeständnisse, die es von Deutschland verlangt, selbst irgendwelche Handelserleichterung zu bieten beabsichtige. Es bereitet im Gegentheil fortgesetzt neue Beschwerlichkeiten. So verlautet beispielsweise, daß die Waarendurchfuhr, vor allem die Durchflößung des preußischen Holzes durch Polen nach Preußen nicht mehr gestattet werden soll. Die russischen Rheder hoffen auf die Annahme eines jetzt dem russischen Reichsrath vorliegenden Gesetzentwurfs, welcher der ihrer Ansicht nach bisher gegenüber der ausländischen ganz ungeschützten russischen Rhederei den ergiebigsten Schutz zusichern soll. Ueber die Einzelheiten des Gesetzes ist nun allerdings noch wenig bekannt. Wie es heißt, sollen fernerhin Meilengelder gezahlt und die gezahlten Schiffsgebühren ersetzt werden und Aehnliches mehr. Diese Meldungen gewähren trotz ihrer noch ziemlich unbestimmten Fassung geringe Aussichten auf russische zollpolitische Zugeständnisse.

Aus Baden.

* Während man der nationalliberalen Partei in unseren Zentrumsblättern einen gewaltigen Vorwurf daraus zu machen beliebt, daß sie ihren Mitgliedern in der Getreidezollfrage freie Hand läßt, fällt es der Zentrumspartei bei uns auch nicht im entferntesten ein, sich zum Voraus für den Getreidezoll zu binden. Man will den deutsch-östr. Handelsvertrag in seiner Gesammtheit kennen und die politische Lage ausnützen, insbesondere aber die Beigabe der Regierungsfreundlichkeit, wie sie nach den letzten Reichstagswahlen parlamentarisch zweckdienlich erschien, noch nicht verscherzen. So hatte auch die große Zentrumsversammlung vom letzten Sonntag in Bühl keinen Vortrag über die deutsche Wirthschaftspolitik oder über den Kornzoll zu verzeichnen, wohl aber über die Branntweinsteuer, die Kunstweinvorlage, das Gemeindewahlgesetz und über den kathol. Volksverein. Man sieht, das Zentrum wählt sich seine Karten.

* Schon lange hat die Badische Staatseisenbahn wesentlich mit der linksrheinischen Wettbewerbung zu kämpfen. Damit hängt es wohl in erster Reihe zusammen, daß jetzt eingehende Vorarbeiten unternommen werden, um namentlich den Durchgangszügen eine wesentlich höhere Kilometergeschwindigkeit zu geben, als dies bisher der Fall sein konnte. Als Grundbedingung dafür erscheint wieder die genügende Vereigenschaftung des Schienenmaterials und der Maschinen, abgesehen von der bei uns ohnehin sorgfältigst behandelten Anlage der Bahndämme. Es sollen nun höhere Eisenbahnbeamte, unter ihnen der Chef des Eisenbahnwesens Geh. Rath W. Eisenlohr selbst, eingehende Beobachtungen des in England üblichen Bahnbetriebs, der auf obige Voraussetzungen begründet ist, an Ort und Stelle vornehmen und von dem Ergebniß dieser Beobachtungen werden die weiteren Entschließungen der obersten Behörden abhängen. Der Zeitpunkt der Orientirungsreise nach England deutet darauf, daß die Ergebnisse möglicherweise noch der Bearbeitung des Budgets zu Grunde gelegt werden sollen. Es scheint dies eine jener Nothwendigkeiten zu sein, vor welche grade die Badischen Staatsbahnen in ihrer eigenthümlichen Lage sich dann und wann im scharfen Wettwerbungskampfe der Gegenwart gestellt sehen.

* Für die Art, wie der konfessionelle Kampf betrieben wird, liefert neuerdings eine klerikale Betrachtung in verschiedenen ultramontanen Blättern über die Beschlüsse der Offenburger Kreisversammlung einen lebendigen Beweis. Mit niedrigster Gesinnung und Verhetzung werden da der Vertretung des Kreises die Verletzung katholischer Rechte und Interessen, sowie ungerechte Begünstigung der Protestanten zur Last gelegt, ja die konfessionelle Parteiwuth versteigt sich bis zu der Behauptung, daß auch die Durchführung der so lange ersehnten Hagelversicherung vorzugsweise und absichtsvoll in protestantische Hände gelegt sei. Solche Dinge an den Pranger zu stellen, ist, wie der „Schwäb. Merk." mit Recht betont, eine Pflicht der politischen Sittlichkeit. Leider sind es nicht selten Geistliche, welche derartige „Beleuchtungen" für die ultramontane Presse ausarbeiten und auch in den Parteiversammlungen den Reigen führen. In dem vorliegenden Fall sind die elenden Beschuldigungen gegen die Kreisversammlung um so verwerflicher, als, wie der „Ortenauer Bote" hervorhebt, die Kreisversammlung aus 28 Katholiken (darunter eine Anzahl Mitglieder der kathol. Volkspartei) und 15 Protestanten besteht und als außerdem die bemängelten Beschlüsse nahezu einstimmig gefaßt wurden. Wahrlich wurmstichige Früchte der so stolz gerühmten Konfessionspolitik.

Politische Uebersicht.

= **Mannheim**, 18. Juni. Vorm.

In Luxemburg klären sich die politischen Verhältnisse mit jedem Tage. Die einstimmige Annahme der Regierungs-Vorlage, betreffend die Bewilligung von 500,000 Francs zur Vergrößerung des Großh. Palastes, erbringt den erfreulichen Beweis, daß die Kammer sich nicht im geringsten um die gegen das Haus Nassau gerichteten Agitationen der luxemburgischen Französlinge kümmert. Die Luxemburger sind überdies praktische Leute. Sie wissen, daß die Anwesenheit des Hofes, wenn sie auch gewiß dem Staate manches Geldopfer auferlegt, der ganzen Geschäftswelt sehr zu statten kommt. Die Französlinge, die in der Palastbaufrage soeben eine beschämende Niederlage erlitten haben, da sich ja auch keine einzige Stimme zu ihren Gunsten in der Kammer erhob, werden bald Gelegenheit haben, ein neues Geschrei zu erheben. Es ist nämlich ernstlich davon die Rede, die letzten Ueberreste der französischen Staatssprache im Großherzogthum zu beseitigen. Schon längst führt die deutschsprechende luxemburgische Bevölkerung Klage darüber, daß die großherzoglichen Behörden sich im inneren Verkehre der französischen Sprache bedienen, daß die Kammerberichte in französischer Sprache veröffentlicht werden, daß das Amtsblatt „Mémorial" in französischer Sprache erscheint u. s. w. Bedenkt man, daß neun Zehntheile der Bevölkerung im Großherzogthum der französischen Sprache gar nicht mächtig sind, so wird jeder Unbefangene einsehen, daß das fernere Festhalten an der französischen Staatssprache keinen Sinn hat. So lange König Wilhelm III. lebte, war der Antrag auf Einführung der deutschen Staatssprache in Luxemburg aussichtslos, weil der verstorbene König überhaupt nicht gern das einmal Bestehende ändern mochte und besonders für das Deutschthum nicht sonderliche Sympathien hegte. Jetzt, da ein deutscher Fürst den luxemburgischen Thron inne hat, scheint die Zeit für die Verdrängung der französischen Staatssprache gekommen zu sein und ein darauf bezüglicher Kammerantrag wird wohl nicht lange auf sich warten lassen.

Die beklagenswerthen Vorgänge von Fourmies werden immer wieder in der französischen Deputirtenkammer erörtert. Die Opposition mag von der Hoffnung nicht ablassen, daß schließlich das Ministerium durch die immer wiederkehrenden Interpellationen erregt, sich zu Aeußerungen hinreißen lassen werde, die in der Kammer Widerspruch hervorrufen würden. Bis jetzt waren aber diese Versuche der Kammeropposition ganz erfolglos geblieben. So wurde auch gestern wieder eine solche „Anfrage" von der überwiegenden Mehrheit der französischen Kammer zurückgewiesen. Der Boulangist Cliche interpellirte die Regierung über die Vorgänge in Fourmies, wo Soldaten ohne die vorgeschriebene Aufforderung zu feuern begonnen hätten, und verlangte die Bestrafung der Beamten. Der Justizminister erwiderte, der Führer der Truppen habe die Aufforderung nicht ergehen lassen können, da der Angriff zu plötzlich gewesen sei. In einem solchen Fall seien durch das Gesetz vom 3. August 1791 die Truppen berechtigt, Gebrauch von den Waffen zu machen. Die wirklich Schuldigen seien die Hetzer, von denen man einen gefangen habe. Der Gerichtshof werde übrigens in der Sache das letzte Wort sprechen. Cliche beantragte eine begründete Tagesordnung, es wurde jedoch eine einfache mit 374 gegen 94 Stimmen beschlossen und somit der Regierung das Vertrauen der Kammer neuerdings votirt, was die Boulangisten und ihre Gesinnungsgenossen nicht hindern wird, immer wieder auf die Sache zurückzukommen.

* Das Eisenbahnunglück bei Mönchenstein.

Basel, Mittwoch, 17. Juni.

Die „Basler Nachr." schreiben: Heute früh schon wanderten wieder Schaaren von Neugierigen nach der Unglücksstätte, doch machte sich kein Gedränge bemerkbar und die Passage war ungehemmt, während Mittags 2 Uhr die Straße bereits wieder angefüllt war. Seit gestern Abend sind die Abräumungsarbeiten, die überhaupt etwas langsam vor sich gehen, nur unwesentlich gefördert worden. Der Postwagen, dessen Insassen merkwürdiger Weise unbeschädigt davon gekommen sind, wurde herausgezogen und Mittags war man mit der Hebung eines Personenwagens 3. Klasse beschäftigt, in welchem eine große Anzahl von Todten sich befinden.

Auf den beiderseitigen Widerlagern stehen Krahnen, die von Olten und, wie man sagt, von Solothurn hergeschafft wurden, mit deren Hülfe die Arbeiten hoffentlich nun schneller vor sich gehen. 30 Mann aus der Maschinenwerkstätte Biel sind auf dem Platze beschäftigt, wozu noch die schon erwähnte Hülfsmannschaft kommt. Auf der Wiese oberhalb des Eisenbahndammes werden Schuppen errichtet zur Bergung der noch zu hebenden Leichen und zur Unterbringung von Materialien 2c. Die Nothbrücke oberhalb der Unglücksstätte ist bereits geschlagen. Die Lösung der Eisentheile der Wagen und der Brücke ist schwierig und das mag einigermaßen erklären, daß die Räumungsarbeiten bis zur Stunde noch nicht weiter vorgeschritten sind.

Unterhalb der Straßen-Fahrbrücke sind Pontons postirt zur eventuellen Auffangung von Leichen, Gepäck 2c.; jetzt soll ein richtig konstruirter Rechen im Flusse angebracht werden, damit nichts unbemerkt wegschwemmt wird. Die Unglücksstätte befindet sich eben auf basellandschaftlichem Territorium, wo einzig und allein die amtlichen Organe von der Landschaft zu verfügen, diejenigen von Baselstadt wenig mehr als zu wünschen, vielleicht auch zu fordern haben. Wie uns mitgetheilt wird, hat die baselstädtische Regierung schon gestern Abend und heute morgen wieder an den Bundesrath telegraphirt zur Ergreifung energischer Maßnahmen bei dem Bergungs- und Räumungswerk und soll sofort von dieser Seite kräftiges Einschreiten zugesichert worden sein. Namentlich werden die geeigneten Genietruppen (Pontoniers 2c.) zur Verfügung gestellt. Die unbekannten Leichen sollen nach dem Vesalianum (Anatomie) geschafft und hier bis zu ihrer Agnoscirung möglichst konservirt werden.

Mit der Beerdigung der agnoszirten Leichen ist bereits begonnen worden. Die beiden verunglückten Graner, Vater und Sohn, von Säckingen, werden nach ihrem Heimathorte übergeführt. Die baselstädtischen Angehörigen werden nach der Stadt übergeführt. Heute Vormittag halb 12 Uhr hat im Beisein der Behörden, von Anverwandten, Freunden und Bekannten der Verunglückten und einer unabsehbaren Volksmenge die erste gemeinsame Beerdigung auf dem Friedhofe in Mönchenstein stattgefunden. Der Zug ging von der Scheune des Wächters Herrn Haueter aus, wo die Leichen bis jetzt geborgen wurden. Die Särge, fünf an der Zahl, wurden auf einen bekränzten Pritschenwagen geladen. Der Wagen war gefolgt und begleitet von einer Abtheilung Infanteriesoldaten, geführt von zwei Offizieren. Der Ortsgeistliche, Herr Pfarrer Stingelin, hielt das Gebet und die Leichenrede, in welcher er auf Grund des Bibelwortes: Alles Fleisch ist wie Gras 2c. (1. Petri, 1, 24) auf die Vergänglichkeit alles Irdischen hinwies und den tief erschütterten Zuhörern das schreckliche Ereigniß vom letzten Sonntag und dessen Folgen in ergreifenden Worten vor Augen führte, indem er den grellen Gegensatz von Freude und Leid, welche an dem Festtage in der Gemeinde Mönchenstein sich folgten, darlegte. Nicht nur die Nachbarschaft, insbesondere die Stadt Basel, ist hart betroffen; auch aus der Fremde hat die Katastrophe ihre Opfer gefordert. Und wenn auch die im Sarge Geborgenen den meisten Anwesenden unbekannt waren, so ist das Mitgefühl deßhalb nicht geringer; waren sie doch alle unsere Brüder, unsere Schwestern. Mit dem Wunsche, daß die Todten sanft ruhen mögen und mit dem Segensspruch schloß die tief zu Herzen gehende Rede.

Eigenthümlich hat es sich getroffen, daß der Hr. Pfarrer am letzten Sonntag unmittelbar vor dem Gesangfeste über den gleichen Text gepredigt hat. Und nun ist das Wort von der Hinfälligkeit unseres Lebens so schrecklich in Erfüllung gegangen. Man erwartet, daß heute Abend, wenn der jetzt in Angriff genommene umgestürzte Personenwagen abgedeckt ist, zahlreiche Leichen zum Vorschein kommen werden. Es ist selbstverständlich, daß die von nun an zu Tage Beförderten

MARCHIVUM

immer schwerer zu agnossiren sind, nicht nur der vorgeschrittenen Zeit wegen, sondern auch, weil sie viel gräßlicher zugerichtet sind.

Die Zeitung „Expreß" berichtet: Im Wasser liegen 7 Wagen, nämlich 4 Personenwagen und zwar 3 III. Classe mit vier Achsen zu je 72 Sitzplätzen, ein Wagen II. Classe (jedenfalls aber gemischt) mit 56 Sitzplätzen, ein Fourgon, ein Eilgutwagen und ein Postwagen. Man nimmt darum an, daß das Unglück viel schrecklicher ist, wie man glaubte und daß, wenn der Zug schwach besetzt war, was aber nicht anzunehmen ist und worüber Niemand Auskunft geben kann, da das Dienstpersonal sämmtlich verunglückt ist, sich noch über 200 Personen im Wasser befinden.

Nach der Baseler „Nationalzeitung" erhielt Professor Socin aus dem Cabinet der deutschen Kaiserin ein Telegramm, des Inhalts, die Kaiserin werde für ausführliche Nachricht über das Befinden der bei dem Eisenbahnunglück Verwundeten, deren sie in wärmster Theilnahme gedenke, ihm verbunden sein. Professor Socin gab sofort die gewünschte Auskunft und bemerkte gleichzeitig, daß im Hospital 7 Reichsangehörige lägen.

Auch die Großherzogin von Baden hat in einem an Professor Socin gerichteten Telegramm ihre innigste Theilnahme an dem großen Eisenbahnunglück ausgedrückt.

Ein Bürger aus Straßburg hat zur Bezeugung seiner Dankbarkeit gegenüber der Schweiz für die im September 1870 von den Schweizern an den Frauen und Kindern der belagerten Stadt Straßburg gewährte Hilfe der Eidgenossenschaft ein werthvolles Denkmal angeboten, welches in Basel errichtet werden soll. Der Regierungsrath von Basel hat die Gabe mit Dank angenommen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 18 Juni 1891

* **Ernennungen und Versetzungen.** Der Großherzog hat den Professor Dr. Ernst Engel an der Realschule in Heidelberg zum Vorstand an der Höheren Bürgerschule in Bretten ernannt; den Professor Konrad Friedrich Heck an der Höheren Bürgerschule in Bretten an das Progymnasium zu Donaueschingen, den Professor Dr. Emil Wolf an der Höheren Bürgerschule in Gernsbach an jene in Bretten, den Vorstand der Höheren Bürgerschule in Villingen, Professor Sigmund Eberstein, an jene in Gernsbach — sämmtliche in gleicher Eigenschaft — versetzt; den Professor Josef Neff am Gymnasium zu Freiburg zum Vorstand der Höheren Bürgerschule in Villingen, den Revisor Leopold Wolfmüller bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues zum Revisionsvorstand und den Oberbaurath Jakob Hemberger unter Belassung in seiner Stellung als Vorstand des Hofbauamtes zum Hofbaudirektor ernannt; ferner dem Oberförster Hermann Lubberger in St. Blasien die Bezirksforstei Karlsruhe und dem Oberförster Karl Wittmer in St. Leon die Bezirksforstei Wolfsboden mit dem Sitze in St. Blasien übertragen, endlich den Forstassistenten Gustav Riedmatter von Stockach zum Oberförster in St. Leon ernannt.

* **Dienstauszeichnung.** Der Großherzog hat dem langjährigen Vorstande der Steuereinnehmerei I hier, Steuereinnehmer I. Klasse Felizian Eiche, anläßlich seiner auf Ansuchen wegen leidender Gesundheit und vorgerückten Alters erfolgten Zuruhesetzung in Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste die kleine goldene Verdienstmedaille verliehen. Die Ueberreichung der Auszeichnung vollzog unter Beisein der hiesigen Steuerbeamten in feierlicher Weise der Großh. Obereinnehmer Herr Buhlinger. Den Dank für diese Auszeichnung zollten die Anwesenden durch ein dreifaches Hoch auf den Großherzog, der das Verdienst ja stets zu belohnen weiß. Möge Herr Eiche sich noch recht lange dieser Auszeichnung in seinem wohlverdienten Ruhestande erfreuen.

* **Alte Postwerthzeichen.** Mit Ende dieses Monats läuft die Frist zum Umtausch der Postwerthzeichen älterer Art ab. Vom 1. Juli an sind die Postanstalten zum Umtausch dieser außer Verkehr gesetzten Marken nicht mehr befugt.

* **Ernennung.** Der früher in Schopfheim als Gensdarmerie-Wachtmeister stationirt gewesene und sodann nach hier versetzte Polizeiwachtmeister Marx hat den Charakter eines Polizeikommissars erhalten und zwar verbleibt derselbe in unserer Stadt.

* **Gartenbau-Ausstellung in Karlsruhe.** Die Vorarbeiten für die Gartenbau-Ausstellung im April nächsten Jahres in Karlsruhe sind nun so weit gediehen, daß die Programme in einigen Tausend Exemplaren in Deutschland und im Ausland zur Versendung gelangt sind. Den allgemeinen Bestimmungen über die Betheiligung an der Ausstellung sind die bei großen internationalen Ausstellungen zu Grunde gelegt. Das Programm zerfällt in 16 Abtheilungen mit 248 fortlaufenden Nummern und umfaßt: Gesammtleistung, Neuheiten, Gewächshauspflanzen, Freilandpflanzen, getriebene Blüthensträucher, abgeschnittene Blumen, Binderei, Pflanzen- und Früchte-Anordnungen, Baumschulerzeugnisse, Obstzucht, Obst-, Beerobst- und Branntwein, Gemüsezucht, Gartenpläne, Gewerbliche Abtheilung, Blumenpflege im Haus und in der Familie, Wissenschaftliche Abtheilung. Für Preise sind vorläufig ausgesetzt 3650 M. in Geld, ferner 37 goldene, 181 silberne, 268 Vermeilles und 228 bronzene Medaillen. Ehrenpreise und Zusatzpreise, ebenso die Preise für die Weine und die Ausstellungsgegenstände der letzten zwei Abtheilungen werden in einem, im Spätjahr erscheinenden Nachtragsprogramm bekannt gegeben werden. Es besteht der Wunsch, daß in Verbindung mit der Ausstellung der eine oder andere gärtnerische und botanische Kongreß in Karlsruhe abgehalten wird und sind die einleitenden Schritte bereits gethan. Die Theilnahme, welche das Unternehmen bis jetzt in Fachkreisen gefunden hat, läßt eine reiche Beschickung derselben mit Sicherheit erwarten.

* **Generalsynode der evangelischen Landeskirche.** Die gestrige zweite Sitzung wurde um 10¼ Uhr durch den Präsidenten Dr. Lamey mit Gebet eröffnet. Die sodann zur Kenntniß gebrachten Eingaben betrafen die Diaspora und die Aufbesserung des Einkommens der Pfarrwittwen. Der Präsident des Evangelischen Oberkirchenraths, Geheimerath Dr. v. Stoesser, machte hierauf verschiedene Vorlagen an die Synode, von denen die folgenden schon im Druck den Mitgliedern behändigt wurden: der allgemeine Bericht des Oberkirchenraths an die Generalsynode, ferner Vorlagen betreffend das Kirchenvermögen, die Bildung abgegrenzter Pfarrbezirke in Kirchengemeinden mit mehreren Geistlichen, die allgemeinen kirchlichen Ausgaben und deren Deckungsmittel, die rechtliche Stellung der evangelischen Diaspora in Baden, sowie eine Reihe von Gesetzentwürfen betreffend die Beamten der evangelisch-protestantischen Landeskirche in Baden, die Aenderung des kirchlichen Gesetzes vom 20. Januar 1870 beziehungsweise vom 22. August 1871 über die kirchliche Trauung und die Führung der Kirchenbücher, die Zutheilung der evangelischen Kirchengemeinde Neuenheim zur Diözese Mannheim-Heidelberg, die Aenderung des kirchlichen Gesetzes vom 22. Juli 1863 bezw. 14. Juni 1867 über die besonderen Einrichtungen für die ev. Diözesen Mannheim und Heidelberg, die Verfassung der vereinigten ev.-prot. Kirche Badens und schließlich betreffend die Abänderung der Wahlordnung. Die Synode schritt hierauf zur Bildung der Ausschüsse, deren Zahl vier betragen wird. Es werden vorhanden sein Ausschüsse für die Verfassung, für die Diaspora, für das Gesammtprotokoll und ein Finanzausschuß. Die nächste Sitzung wurde auf Freitag 10 Uhr anberaumt.

* **Konkurse in Baden.** Tauberbischofsheim. Ueber das Vermögen des Landwirths Johann Georg Popp von Primad, sowie über das Vermögen seiner Ehefrau, Barbara geb. Engert von Primad; Konkursverwalter Gerichtsnotar Brunner in Gerlachsheim; Prüfung der angemeldeten Konkursforderungen Freitag, 24. Juli.

* **Vorsichtsmaßregeln bei Gewitter.** Gegenwärtig, wo die Gewitter förmlich an der Tagesordnung sind, dürfte eine Mahnung für die Sicherheit unseres Lebens sehr am Platze sein. Man trete während eines Gewitters unter keinen Baum, vermeide, sich auf freiem Felde aufzuhalten, wo man leicht den höchsten Punkt bildet, da der Blitz in diesen bekanntlich zuerst schlägt. Man gehe auf dem Wege nicht mit emporgerichteter Gabel, Schaufel und ähnlichen, besonders metallenen Gegenständen. Schon mancher hat seine Unvorsichtigkeit mit dem Tode büßen müssen.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 22. Woche vom 31. Mai bis 6. Juni 1891. An Todesursachen für die 24 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Falle Masern und Rötheln, in — Falle Scharlach, in — Falle Diphtherie und Croup, in — Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in 1 Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 5 Fällen Lungenschwindsucht, in 4 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane in 3 Fällen akute Darmkrankheiten, (in 1 Falle Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr 1.) In 11 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In — Fällen gewaltsamer Tod.

* **Lutherfestspiel.** Mit dem gestrigen Abend erreichten die Festspiele ihr Ende und zwar vor gedrängt vollem Hause. Die Kraft der Darsteller wie die Begeisterung der Zuhörer hat ungeschwächt ausgedauert. Reiche und wohlverdiente Beifallsspenden, herrliche Kränze und Blumenkörbe wurden Herrn Dr. Devrient und Frl. Kuhlmann zutheil. Alle Mitspielenden wären mit Freuden zu weiteren Aufführungen bereit gewesen, aber das Comité glaubte fernere Opfer an Kraft und Zeit nicht verlangen zu dürfen; es folgte dem weisen Grundsatze, auf der Höhe des Genusses einzuhalten. Heute Abend wird nun, zum Abschluß des ganzen Werkes, eine gesellige Unterhaltung alle Theilnehmer und ihre Familienangehörigen im Saalbau vereinigen.

* **Stadtpark.** Nächsten Samstag Abend findet im Stadtpark eine große italienische Nacht mit Beleuchtung der Parkanlagen statt. Das Konzert wird von der Kapelle des hiesigen Grenadierregiments ausgeführt. Kommenden Sonntag, Nachmittags und Abends, wird die Kapelle des in Hagenau garnisonirenden Infanterieregiments Nr. 187 unter der Direktion des Herrn Kapellmeisters W. Brüdern im Stadtpark konzertiren.

* **Großes Militär-Concert.** Die vollständige Kapelle des ersten bayerischen Jägerbataillons gab gestern Abend unter der Direktion ihres Stabshornisten, Herrn H. Kohn, in den Gartenlokalitäten des „Badner Hofes" ein großes Militärconcert. Leider hatte sich dasselbe eines etwas schwachen Besuches zu erfreuen, der in gar keinem Verhältniß zu den Leistungen der Kapelle, welche die höchste Anerkennung verdienen, stand. Manche Kreise besitzen eine gewisse Abneigung gegen Blasmusik, weil sie dieselbe etwas langweilig finden. Von diesem Vorurtheil würden die Betreffenden jedoch gründlich geheilt worden sein, hätten sie dem gestrigen Concert der genannten Kapelle beigewohnt; dieselbe kann sich ohne Ueberhebung zu den besten Militärkapellen Deutschlands zählen. Das Programm umfaßte nicht weniger als 16 Nummern und war sehr geschickt zusammengestellt. Nach fast jeder Pièce brachen die Anwesenden in lebhafte Beifallsbezeugungen aus, sodaß sich die Kapelle wiederholt zu Zugaben entschlossen fand. Große Anerkennung wurde vor Allem der tadellosen Durchführung der Nummer: Erinnerung an R. Wagner's Bühnenweihfestspiel „Der Ring der Nibelungen" gezollt. Diese Nummer bildete gewissermaßen den Prüfstein des Könnens der Kapelle und diese hat die Probe sehr gut bestanden. Auch das Schottück „Grüße aus dem Thüringer Wald", war von großer Wirkung, namentlich wurde das Echo in geradezu musterhafter Weise geblasen. Heute Abend findet das zweite und letzte Concert statt. Hoffentlich hat die Kapelle, welche in Frankfurt, Darmstadt, Stuttgart und anderen größeren deutschen Städten stets vor vollen Häusern und mit durchschlagendem Erfolge gespielt hatte, heute Abend bezüglich des Besuchs des Konzerts mehr Glück als gestern Abend.

* **Oeffentlicher Festball.** Anläßlich des Festes der Fahnenweihe des hiesigen „Militär-Vereins" findet kommenden Sonntag in der „Gambrinushalle" zum ersten Male wieder ein öffentlicher Festball statt. Die Musik stellt die Kapelle Gallion.

* **Unglücksfall.** Vorvergangene Nacht ereignete sich an der Station Rheinau der Rheinthalbahn infolge Nichtschließens der dortigen Barrière ein Unglücksfall, welcher leicht von den schwersten Folgen hätte begleitet sein können. Ein Wagen, in welchem sich Roßarzt Dr. Menge von Schwetzingen mit Frau und Kind, Frau Bürgermeister Mechling und Wachtmeister Metzger von ebendaselbst, sowie zwei in Schwetzingen in Garnison liegende Dragoner sich befanden, wollte, von unserer Stadt Mannheim kommend, den Uebergang der Rheinauer Station passiren, als plötzlich ein Güterzug herbrauste, welcher das Fuhrwerk erfaßte und den Wagen in tausend Stücke zertrümmerte. Die Insassen, welche jedenfalls das Lutherfestspiel in unserer Stadt besucht hatten, kamen glücklicherweise mit einigen leichten Contusionen und dem Schrecken davon. Herr Eder von der Firma Eder u. Balzar in Rheinau leistete den Verunglückten Beistand und verbrachte dieselben nach Schwetzingen.

* **Unfall.** In der Gummifabrik in der Schwetzinger Straße brachte gestern ein Arbeiter seine rechte Hand in eine Walze und wurde dieselbe so zerquetscht, daß sie amputirt werden mußte.

* **Vermißtes Kind.** Das Kind der in U 3 wohnhaften Wittwe Gaß, welches seit vergangenen Montag früh vermißt wurde, ist gestern in Mundenheim angehalten worden. Das dortige Bürgermeisteramt benachrichtigte die besorgte Mutter sofort auf telegraphischem Wege von der Auffindung ihres Kindes.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag den 19. Juni. Der Luftwirbel über der Ostsee ist durch einen rasch aus dem Innern Rußlands westwärts vordringenden kräftigen Hochdruck gespalten worden. Die eine Hälfte des Luftwirbels hat eine rückläufige Bewegung nach Norden angenommen, die andere wandert über Polen nach dem Schwarzen Meere. Beide Hälften sind aber schon erheblich abgeflacht. Der von Island her drohende neue Luftwirbel hat seit gestern keine Fortschritte gemacht, da über Nordfrankreich Belgien und Holland ein Hochdruck von über 770 m/m liegt, der bis zum Vordringen des östlichen Hochdruckes nach Deutschland genügend widerstandsfähig ist. Gerade der Hochdruck aus Osten scheint sich zum Herrn der Wetterlage machen zu wollen und das am Mittwoch begonnene heitere, die Heuernte begünstigende Wetter wird sich voraussichtlich auch am Freitag und Samstag bei steigender Temperatur fortsetzen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 18. Juni Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
glanzlos	13.5	11.8	S 2	13.8	8.8

*) 0 Windstille; 1: schwacher Zug; 2: etwas stärker u.; 3: Sturm; 10: Orkan, Nebel.

Aus dem Großherzogthum.

* **Karlsruhe,** 17. Juni. Die Verhältnisse drängen zu einer Vereinigung der nächstliegenden Ortschaften mit der Residenz. Vor einigen Jahren ist schon Mühlburg in dieser Weise zu seinem eigenen Vortheil gewonnen worden; ein ähnliches Abkommen mit Beiertheim, mit welchem eine Regulirung der Gemarkungsverhältnisse bereits stattfand, wird wohl auf die Dauer nicht ausbleiben. Es sind die für Beiertheim sehr wichtigen Almendfragen, welche noch besondere Schwierigkeiten bieten; doch ist die Hoffnung nicht ausgeschlossen, daß in nicht allzuferner Zeit eine befriedigende Lösung gefunden werde. Was Heidelberg mit Neuenheim glückte, wird wohl auch hier zu erreichen sein.

* **Eppingen,** 17. Juni. Nach dem nahen Ittlingen sollte der Sohn des dortigen Landwirths Friedr. Hauk eine Fuhre Bier nach der Heimath von Steinsfurth aus befördern. Durch den heranbrausenden Zug in der Nähe eines zwischen Steinsfurth und Reihen sich befindlichen Straßenübergangs wurde das Pferd scheu und warf den jungen Fuhrmann zu Boden, so daß ein Rad des schwer beladenen Wagens ihm über den Unterleib ging. Schwer verletzt mußte der Verunglückte mittelst Tragbahre nach Ittlingen befördert werden.

* **Offenburg,** 17. Juni. Ein Bubenstreich, wie er gemeiner nicht ausgeführt werden kann, wurde letzthin Nachts an der Bahn hier verübt. Die Bahn ins Oberland läuft an den hiesigen prächtigen Anlagen eine kurze Strecke hart daran hin. In diesen Anlagen sind zahlreiche Bänke aufgestellt. Die Bänke sind schwer und massiv gebaut und haben viel Material von Eisen oder Gußstahl an sich. Von diesen Bänken wurden nun heute Nacht von bübischer Hand zwei derselben auf die Bahn geworfen, zum größten Glück kamen dieselben aber nicht auf, sondern neben die Schienen zu liegen, denn — wäre das erstere geschehen, so wäre bei der Schwere der Bänke ein großes Unglück bei dem Herannahen eines Zuges unausbleiblich gewesen. Hoffentlich gelingt es, den oder die Thäter zu ermitteln.

* **Haslach,** 17. Juni. Ungemein günstige Ernteaussichten sind im Kinzigthal vorhanden. Kirschen gibt es sehr reichlich, Aprikosen in den unteren Gegenden geradezu massenhaft. Auch Birnen versprechen einen vorzüglichen Ertrag. Die Apfelblüthe hat unter dem Nebel etwas gelitten, doch dürften die Bäume das noch übrig Gebliebene kaum tragen können. Das Getreide hat sich besser gemacht, als man anfänglich erwartete, es ist voller geworden; allgemein ist man mit dessen Stand zufrieden. Das Futter wird nur mittelmäßig ausfallen.

* **Kleine Mittheilungen.** Der kürzlich zwischen Beuron und Hausen in der Donau ertrunkene Künstler heißt Heinrich Reichmann und ist vom badischen Schwarzwald gebürtig. Derselbe kam in den achtziger Jahren nach Italien, ward im Kloster Monte Kassino aufgenommen und zu weiterer Ausbildung nach Deutschland geschickt, wo er bei der Beuroner Kunstschule seit einiger Zeit beschäftigt war. Er gedachte vergangene Ostern nach Italien zurückzukehren, entschloß sich aber zu einem verlängerten Aufenthalt, der nun so traurig abschloß.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Ludwigshafen,** 17. Juni. Der 14½jährige Sohn eines hiesigen Einwohners wird seit gestern Nachmittag vermißt. Der Junge ist mit grauer engl. Lederhose, brauner Zeugjoppe und Strohhut von gleicher Farbe bekleidet. Die Wahrscheinlichkeit ist nicht ausgeschlossen, daß sich derselbe ein Leid's angethan hat.

M **Mundenheim,** 17. Juni. Heute Vormittag ereignete sich hier ein bedauerlicher Unfall. Die 20jährige Tochter des Bahnbediensteten Frei zündete in dem Kochherde Feuer an, wozu sie Petroleum benützte, zu welchem Zwecke sie den Petroleumbehälter auf den Herd stellte. Das Gefäß explodirte und die brennende Flüssigkeit ergoß sich über das Mädchen, welches sofort am ganzen Körper brannte. In der Angst sprang sie in ein Nachbarhaus, woselbst ihr eine Frau eine wollene Decke überwarf und das Feuer erstickte. Die arme Unglückliche wurde schwer verbrannt in das Ludwigshafener Spital verbracht, wo sie hoffnungslos darnieder liegt.

* **Deidesheim,** 17. Juni. In ausgedehnterem Maße scheint die große Winterkälte auch den Obstbäumen geschadet zu haben; besonders sind es die Aprikosenbäume, welche stark mitgenommen wurden. Besieht man sich die Aprikosenanlagen der hiesigen Konservenfabriken, so findet man, daß gewiß ein Drittel der Bäume auch keine Spur von Leben zeigen und vollständig erfroren sind, wieder andere treiben nur spärlich und ist mit Sicherheit anzunehmen, daß sie im nächsten Jahre ebenfalls ausbleiben. An andern Baumarten ist der Schaden jedoch weniger bemerkbar. Dagegen traten jüngere und vom Frost nicht berührte Aprikosenbäume ungemein viele Frucht. Im Uebrigen sieht man heuer einer reichlichen Obsternte entgegen. Als Konserve-Artikel kommen soeben Kirschen, Erdbeeren und neue Nusse an die Reihe; Erdbeeren scheint es in diesem Jahre weniger zu geben, weil eben auch viele Anlagen in der Wurzel erfroren sind.

* **Bergzabern,** 17. Juni. In einer der vergangenen Nächte wurden auf der Straße zwischen Pleisweiler und Klingenmünster Ausschreitungen der rohesten Art verübt. An der Villa Schönlaub, die östlich des Dorfes Gleishorbach liegt, wurden fast sämmtliche Fensterscheiben eingeworfen und ein Wegweiser halb aus dem Boden gerissen. Ferner wurde das Kruzifix, das auf der ersten Anhöhe nach Klingenmünster an der Distriktsstraße steht, vollständig zerstört. Die Trümmer des steinernen Kreuzes und das Bildniß des Gekreuzigten lagen zerstreut auf dem Boden umher. Die frevelhaften Thäter sind noch unbekannt.

* **Annweiler,** 17. Juni. In dem Dampfsägen-Anwesen der Herren Gebrüder Heß brach gestern Mittag auf bis jetzt unaufgeklärte Weise ein Schadenfeuer aus, das in kurzer Zeit die Gebäulichkeiten, sowie große Vorräthe fabrizirten Holzes, welche in der Nähe derselben aufgeschichtet waren, vollständig in Asche legte.

* **Maximiliansau,** 17. Juni. Dem 17 Jahre alten Fabrikarbeiter Dietsch von hier wurde in der Cellulosefabrik Maxau die linke Hand von der Hackmaschine buchstäblich abgehackt und der Unterarm so zerrissen, daß er am Ellenbogen abgenommen werden mußte.

□ **Zweibrücken,** 17. Juni. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte den 43 Jahre alten Korbmacher Ludw. Flickinger von der Neumühle wegen falscher Anschuldigung und wegen Meineids zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren und drei Monaten und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren.

* **Kleine Mittheilungen.** Herr Brauereidirektor Schwartz in Speyer hat sein in Ebenkoben liegendes „Hotel zum goldenen Lamm" an Herrn Pfadler in Trier um 80,000 Mark verkauft. — In Kuhardt hat der Ackerer Philipp Götz beim Umpflügen seines Ackers einen seltenen Fund gemacht. Derselbe besteht in einem zweischneidigen, wahrscheinlich römischen Schwerte von 63 cm Länge. Die Breite der Klinge beträgt 4 cm und das Gewicht 770 gr. Der Griff ist ciselirt und die Schneide des Schwertes noch sehr scharf. Der Umstand, daß das Schwert aus Bronce gefertigt, sowie die feine Ciselirarbeit lassen schließen, daß es nicht die Waffe eines gemeinen Soldaten, sondern die eines höheren Offiziers war. — In Zeiskam brachte der auf der Zeiskamer Mühle beschäftigte 15 Jahre alte Mühljunge Franz Emmet aus Oberlustadt seine linke Hand so nahe an die Schrotwalze, daß sie von dieser erfaßt und derart zerquetscht wurde, daß sie am Gelenke abgenommen werden mußte. — Ein betrübendes Vorkommniß wird aus Hessen

MARCHIVUM

gemeldet. Eine schmucke Braut, die in ländlicher Tracht voll strahlenden Glückes hoch auf dem Brautwagen saß, als sie von ihrem Heimathsdorte nach ihrem zukünftigen Wohnorte fuhr, ist jäh um ihre ganze Brautausstattung gekommen, ihr ist durch einen glimmenden Funken ihr ganzes Glück in Rauch aufgegangen. Von Arnshain bei Homberg an der Ohm fuhren zwei große mit vier Pferden bespannte Brautwagen, auf denen ein Brautstaat im Gesammtwerthe von 5—6000 Mark aufgestapelt war, nach Erbenhausen. Unterwegs bei Kirtorf wurden durch Unvorsichtigkeit der jungen Bursche mit einer brennenden Cigarre beide Brautwagen in Brand gesetzt und, da weder Wasser noch Hülfe rasch genug zur Stelle war, auch völlig ein Raub der Flammen. Den Schmerz der geradezu untröstlichen Braut wird man leicht ermessen können. Sie hat Alles verloren.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 16. Juni. (Schöffengericht.) 1) Jakob Hillenbrand, Taglöhner von Wiesloch wurde wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und versuchter Gefangenenbefreiung zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt. — 2) Peter Knoob, Taglöhner von Eitelborn erhielt wegen Diebstahls 9 Monate Gefängniß. — 3) Cigarrenmacher Philipp Gropp von Ladenburg und Tüncher Konrad Fuhrmann von Unterschönmattenwaag erhielten wegen Thätlichkeiten und zwar Ersterer 12 Tage, Letzterer 4 Tage Haft. — 4) Fischer Peter Kleinhoch und Adam Metz III. in Neckarhausen, angeklagt der erschwerten Körperverletzung, wurden bestraft und zwar Ersterer mit 14 Tagen Gefängniß, Letzterer mit 20 M. Geldstrafe. — 5) Gegen Schweizer Johann Kantenwein von Dörrenzimmern wurde wegen mehrfacher Unterschlagung und Betrugs 9 Wochen Gefängniß erkannt. — 6) Dem Tüchergesellen Jakob Fritz von Ilvesheim wurden wegen Bedrohung 2 Monate Gefängniß zugesprochen. — 7) Tüchergeselle Theodor Krämer von Gerlachsheim wurde wegen Körperverletzung in eine Gefängnißstrafe von 3 Tagen verfällt. — 8) Landwirth Jakob Müller V. von Käferthal wurde wegen gleichen Vergehens mit 5 Mark Geldstrafe belegt. — Ein Fall wurde vertagt.

* **Mannheim**, 17. Juni. (Strafkammer I.) Vorsitzender Herr Landgerichtsrath Traub. Vertreter der Großh. Staatsbehörde für den 1. Fall Herr Staatsanwalt Mühling, für den 2. Fall Herr I. Staatsanwalt Dietz.

1) Der Buchhändler Hugo Keylich von Voigtsdorf in Schlesien, 26 Jahre alt, war seit Nov. v. J. in der Buchhandlung von Nemnich hier angestellt. Am 24. Januar d. J. waren ihm von seinem Chef 500 M. übergeben worden, die er für denselben in der hiesigen Volksbank einzahlen sollte. Allein, da es Keylich in seiner Stellung nicht behagte, unterschlug er das Geld und machte er sich damit auf die Reise, um sich, wie er angibt, eine neue Stelle zu suchen. Am andern Tage schrieb er seinem Chef einen Brief, worin er seine Flucht motiviren wollte und für das mitgenommene Geld Ersatz versprach, der auch nach 14 Tagen vom Bruder des Angeklagten geleistet wurde. Als Keylich erfuhr, daß die hiesige Staatsanwaltschaft ihn verfolgen ließ, stellte er sich selbst der Polizei, nachdem er schon weitere Reisen, so auch nach der Schweiz, unternommen hatte. Der Gerichtshof verurtheilt heute den Angeklagten Keylich wegen Unterschlagung zu drei Monaten Gefängniß. — 2) Sodann kommt ein Fall zur Verhandlung, der allgemeinstes Interesse verdient, da hierdurch auf die Manipulation gewisser Agenten, die sich durch den Vertrieb von sog. Raatenloosen (Staatspapiere) eine oft recht lucrative Einnahmequelle verschaffen, ein grelles, vernichtendes Licht geworfen wird, das auch den Leichtgläubigsten aufzuklären geeignet sein dürfte. Es betrifft dies die Agenten Ernst Wagner, 34 Jahre alt und Christian Pfeiffer, 48 Jahre alt, beide zu Düsseldorf wohnhaft, die für die sich für ein „Bankgeschäft" ausgebende Firma Marks Kirsch in Hamburg reisen und für dieselbe Raatenloose vertreiben. So suchten die Beiden sich heute wegen Betrugs auf der Anklagebank befindenden Reisenden im Sommer v. J. auch unsere Stadt heim. U. a. kamen sie hier auch am 6. Sept in die Wirthschaft zum „Storchen", woselbst sie den Wirth Robert Ruf zu sich bitten ließen und diesem 11 verschiedene Staatsloose für 40 monatliche Ratenzahlungen zu je 40 Mark (also für 1600 Mk.) offerirten, unter den falschen Vorspiegelungen, sämmtliche Loose würden innerhalb 3 Jahren gezogen (während dieselben in Wirklichkeit bis — 1944 laufen); in 3 Tagen erhalte Herr Ruf einen Depositenschein an die Reichsbank (woran ebenfalls kein wahres Wort war) und der Kaufpreis sei dem Curswerthe entsprechend, (obwohl derselbe sich nur auf 944 Mark 70 Pfennig beläuft). Auch könne Herr Ruf die Vertragsurkunde innerhalb des ersten Jahres jederzeit zurückschicken, wenn ihn das Geschäft reue, und würde er dann die eingezahlten Raten zurückerhalten. Die Bestimmungen auf jener Urkunde, die übrigens einem Staatspapiere ähnlich sieht, lauten aber ganz anders, so daß es sich für die Angeklagten bei Geschäftsabschlüssen nur darum handelte, die Unterschrift des Käufers ohne genaue Prüfung der Paragraphen möglichst schnell zu erhalten, weshalb sie auch, als Herr Ruf die Bedingungen lesen wollte, unaufhörlich auf ihn einschwätzten. Eine Bestimmung der zu solch betrügerischen Zwecken besonders passend hergestellten Urkunden lautete z. B., daß der unterzeichnete Käufer erst mit Zahlung der zweiten Rate die Loose erhält, so daß die erste Rate rein für nichts gezahlt wird. Mit dieser ersten Rate hat es außerdem noch die Bewandtniß, daß sie die Agenten, die nebenbei gesagt, je einen Gehalt von 100 M. pro Monat von ihrer Firma beziehen, jedesmal für sich einstreichen können. Herr Ruf unterzeichnete schließlich, durch die obenerwähnten Vorspiegelungen für die Sache gewonnen, den Vertrag und zahlte die ersten 40 M. sofort, die natürlich die Angeklagten später unter sich theilten. Ferner wird noch ein zweiter Betrugsfall dem Angeklagten Wagner allein zur Last gelegt. Derselbe veranlaßte am 6. Juli v. J. den hiesigen Apotheker Sido gleichfalls zum Unterschreiben eines solchen Vertrages durch die freche Lüge, es seien überhaupt nur 40 M. für sämmtliche 11 Loose zu zahlen. In der heutigen Verhandlung charakterisirt Herr I. Staatsanwalt Dietz das Geschäftsgebahren der Angeklagten in scharfen Worten als ein Gemeinschädliches und Betrügerisches. Der Vertrieb der sog. Ratenloose, die ein leider noch nicht auszurottendes Unkraut bildeten, wäre für gewisse Geschäfte ein ergiebiges Mittel zur Begehung von Betrügereien. Herr Marks Kirsch sei eigentlich im vorliegenden Falle die Hauptperson und habe man die den letzteren betreffenden Akten bereits nach Hamburg an die Staatsanwaltschaft gesendet. Kirsch nenne sein Geschäft ein Bankhaus, habe aber nicht einmal die von seinen Reisenden ausgebotenen Loose vorräthig, sondern müsse dieselbe oft erst nach Vertragsabschluß beschaffen. Der Vertrag selbst könne gesetzlich nicht angefochten werden, dagegen fielen die falschen Vorspiegelungen der Angeklagten unter § 263 des R.-St.-G.-B. und seien dem entsprechend zu bestrafen. Er hoffe, daß durch Bestrafung solcher Manipulationen der hiesige Platz mit derartigen Betrügereien in Zukunft etwas mehr verschont bleibe. Herr Rechtsanwalt Dr. Köhler, der die Aufgabe der Vertheidigung der Angelagten über sich hatte, verkennt die Schädlichkeit des Spieles mit Ratenloosen nicht, allein dasselbe sei einmal erlaubt, und die Angeklagten seien bei dem Vertrieb der Loose nicht über den Rahmen des allgemein üblichen Anpreisens von Verkaufsobjecten hinausgegangen, weshalb er Freisprechung beantrage. Der Gerichtshof erkennt jedoch die Angeklagten des Betrugs für schuldig und verurtheilt Wagner, der bereits wegen Concurses eine Strafe erstanden, zu 4 Monaten und Pfeiffer zu 3 Monaten Gefängniß.

Tagesneuigkeiten.

— **Paris**, 17. Juni. Wahnsinn? Erpressung? Wirklichkeit? Wahrheit und Dichtung? Wer weiß es! Der Sachverhalt ist lt. „Str. Post" folgender: Seit zwei Tagen versucht eine gewisse Frau Chaussenot die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, indem sie die im Hotel Continental wohnende ehemalige Kaiserin Eugenie mit Briefen bestürmt, welche sie zugleich der Presse mittheilt. Frau Chaussenot, Caffirerin in einem Restaurant des Faubourg Saint-Denis, eine sehr stattliche und nicht unschöne Person, zeigt ihren Besuchern ein Brandmal in Gestalt einer Krone, das sie unter dem Kinn trägt, dann an der linken Hand ein T und endlich an einer anderen Stelle sogar einen Kaisermantel mit Bienen. Das T, behauptet sie, soll Theba bedeuten (Mädchenname der Kaiserin Eugenie), Krone und Mantel erklären sich da von selbst. In den Standes-Registern ist Frau Chaussenot als die Tochter einer Hebamme zu Curtry in der Nähe von Compiegne eingeschrieben; aber sie will ganz bestimmt wissen, daß sie während einer Hetzjagd im Walde von Compiègne zur Welt gekommen und daß keine Geringere, als die damalige Kaiserin der Franzosen — es war im Jahre 1854 — ihre Mutter sei. Im Laufe der Zeit erhielt das Mädchen zahlreiche Beweise des Antheils, den die Kaiserin an ihrem Schicksal nahm. Noch nicht 15jährig, wurde sie „mit besonderer Dispensation des Kaisers" an einen Eisenbahnbeamten vermählt, von dem sie sich indessen bald trennen mußte. Später heirathete sie einen Beamten der Tabakmanufaktur und erfuhr Näheres über ihre Herkunft. Frau Chaussenot hatte nichts Eiligeres zu thun, als sich bei einem Staatsanwalt zu erkundigen, wie sie es anstellen müßte, um die Berichtigung ihres Civilstandes durchzusetzen; aber sie erreichte auf dem angedeuteten Wege nichts. Nun wandte sie sich abwechselnd an die Kaiserin Eugenie selbst und an die Königin Victoria, aber immer ohne Erfolg. Als sie 1882 hörte, die Kaiserin weile zu Besuch bei ihren Verwandten, der Herzogin von Mouchy, begab sich Frau Chaussenot nach Mouchy bei Creil, wurde jedoch nicht vorgelassen. Der alte Rouher, dem sie sich in Paris anvertraute, schien, wie die angebliche „Kaiserintochter" erzählt, erschrocken, als er ihre Mittheilungen hörte, meinte dann aber: „Die Kaiserin war in der That hübsch genug, um einen Fehltritt zu begehen." Frau Rouher faßte die Sache anders auf: sie drohte der Besucherin, es würde ihr schlimm ergehen, wenn sie nicht reinen Mund hielte, und da sie natürlich nicht reinen Mund hielt, trennte sich ihr zweiter Mann von ihr, wie Frau Chaussenot behauptet, nachdem er versucht hatte, sie zu vergiften. Im Hotel Continental wurde sie seit einer Woche beständig abgewiesen, bald von dem ehemaligen Oberstallmeister Raimbeaux, bald von Herrn Franceschini-Pietri, was sie dermaßen in Aufregung versetzte, daß sie bei dem Polizeikommissar des Vendome-Viertels Schutz suchte. Dieser aber erklärte, er könne doch die Gräfin de Pierrefonds (Kaiserin Eugenie) nicht zwingen, Gäste zu empfangen, die sie nicht sehen wolle. Dafür muß sie sich durch eingeschriebene Briefe belästigen lassen.

— **Madrid**, 17. Juni. Ein anscheinend unzurechnungsfähiges Individuum hat die Schildwache am Palast in Aranjuez, wo die königliche Familie gegenwärtig weilt, mit einem Dolche getödtet. Der Mörder hielt sich seit einigen Tagen in Aranjuez auf.

— **New-York**, 17. Juni. Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich gestern im Staate Jowa beim Uebergange eines Personenzuges über die Bahnbrücke über den Coonfluß in der Nähe der gleichnamigen Wasserschnellen. Die eine längere Wegstrecke vor der Brücke aus den Schienen gerathene Maschiene schlug, nachdem sie die Strecke außerhalb der Schienen durchlaufen hatte, gegen das Geländer der Brücke und stürzte, die Wagen des Zuges mit alleiniger Ausnahme des Schlafwagens mit sich reißend, in den Fluß. Gegen dreißig Personen sollen verletzt, darunter mehrere tödtlich und zwei Personen sofort getödtet worden sein.

* * *

Eisenbahn-Unglücksfälle.

Das Ereigniß bei Mönchenstein ist eines der schrecklichsten Eisenbahnunglücke, welche man erlebt hat. Uebertroffen wird es durch das Unglück, welches 1880 der Einsturz der Taybrücke (Schottland) herbeiführte. Von Interesse mag bei dem gegenwärtigen traurigen Anlaß folgende Statistik sein:

1842 am 8. Mai, Brand eines Zuges bei Belleville (Frankreich), 50 Todte.

1852 am 6. Mai stürzte bei Norwalk (Connecticut, Ver. Staaten) ein Zug infolge offengelassener Drehbrücke, 46 Personen ertranken, 30 wurden verletzt.

1854 am 24. Oktober, Entgleisung auf der Great Westernbahn (Canada), 40 Todte.

1856 am 17. Juli, Brand eines Zuges der North-Pensylvania-Bahn in Pensylvanien, wobei 60 Personen, meist Kinder, verbrannten und 100 verwundet wurden.

1857 am 15. März, Entgleisung auf der Great-Westernbahn bei Des Jardins, 60 Personen verunglückt.

1857 am 28. Juni, Entgleisung bei Lewisham (England), 11 Personen getödtet und 100 verletzt.

1859 am 19. Januar stürzte auf der Südmichiganbahn bei South Bead (Indianopolis, Ver. Staaten) ein Zug infolge einer ausgewaschenen Stelle am Bahnkörper, 80 Todte, 40 Verwundete.

1859 am 2. August, Entgleisung auf der Albany-Vermont- und Kentuckybahn bei Tomannock-Creek, 17 Personen getödtet.

1859 am 30. Dezember, Einsturz einer Brücke bei Columbus (Ver. Staaten), 14 Todte.

1861 am 25. August, Unglück im Clayton-Tunnel in London, 23 Todte, 100 Verwundete.

1862 am 13. Oktober, Entgleisung bei Winchburg 15 Todte.

1863 am 15. Juli, Unfall bei Port-Jervis, 50 Todte und 60 Verwundete.

1867 am 18. Dezember, Brand eines Zuges bei Angola (Vereinigte Staaten), 40 Todte.

1868 am 14. April, Entgleisung bei Port-Jervis, 20 Todte, 60 Verletzte.

1868 am 20. August gerieth bei Abergele (Nordwales, England, ein Zug in Brand, wobei 20 Personen verbrannten.

1868 am 20. August, Entgleisung auf der böhmischen Nordwestbahn, 21 Todte, 60 Verwundete.

1867 am 14. Juli, Brand eines Waggons der Edinbahn bei Mahl-Hope, 10 Todte.

1871 am 1. Juli stürzte bei Harpeth River (Tennessee, Vereinigte Staaten) ein Zug. 15 Todte, 20 Verwundete.

1871 am 26. August, Zusammenstoß bei Revere in der Nähe von Boston (Ver. Staaten), 30 Todte und 50 Verwundete.

1872 am 6. Februar gerieth bei New-Hamburg (Ver. Staaten) ein Oelzug in Brand, wobei 22 Personen verbrannten.

1872 am 24. December fiel bei Norwich (England) ein Zug in eine Schlucht, wobei 17 Personen getödtet wurden.

1874 am 10. September, Zusammenstoß bei Shipton in England, 24 Todte, 40 Verletzte.

1874 am 20. Oktober stürzte ein Zug in den Cherwallfluß (England), 34 Personen ertranken.

1875 am 21. Januar, Zusammenstoß auf der Great Northernbahn (England), 13 Todte.

1876 am 26. September, Unfall bei Black Lick (Ver. Staaten), 25 Todte.

1876 am 26. Dezember, Absturz bei Athtabula (Ohio, Vereinigte Staaten) 60 Todte.

1880 am 20. Dezember ertranken 200 Passagiere infolge Einsturzes der Taybrücke; das größte Eisenbahnunglück aller Zeiten.

1881 am 1. März, Zusammenstoß bei Macon (Missouri, Vereinigte Staaten), 40 Auswanderer getödtet.

1882 am 3. September, Entgleisung bei Hugstetten (Großherzogthum Baden), 64 Todte, 225 Verwundete.

1883 am 2. September stürzte ein Zug bei Steglitz in der Nähe von Berlin, 39 Todte, 20 Verwundete.

1885 am 25. Januar stürzte in Neusüdwales (Australien) auf der Linie Sidney-Melbourne ein Zug infolge Einsturz eines Viaducts, 12 Todte, 28 Verwundete.

Die Weltmüden.

Roman von Alfred Stelzner.

Nachdruck verboten.

92) (Fortsetzung.)

Tagelang war Trauenfels dem liebreizenden Mädchen, das — fast ein Kind noch an Jahren — seine ganze so überlegen ausgekramte Weisheit über die Liebe zu Schanden zu machen drohte, in eisiger Zurückhaltung begegnet; und ebenso war Isabel dem Manne, dem sie sich in heimlichsten Stunden hingegeben im Geiste und wie mit wunderbar erlöstem Herzen, ehe man ihr Argwohn träufelte in die junge Seele, in scheuer Verlegenheit und in verschämtem Trotze ausgewichen.

Heute aber hatte es ihm endlich unmöglich gedäucht, dieses „kindische Gebahren", wie er mit sich selber grollte, dieses absterbende Nebeneinander und dieses gleichgültige und doch erheuchelte Ausweichen noch länger zu ertragen. Er wollte abreisen auf der Stelle, um ihr bis auf weiteres aus dem Wege zu gehen oder für immer. Denn es fesselte ihn hier nicht das Mindeste mehr, wie er meinte, seitdem er die „fabelhafte Verirrung seines Herzens", welche Gräfin Barbara auf dem Gewissen hatte, in dem Augenblicke durchschaute, als er eines Tages — wie mit einem Rucke geradezu, der sein ganzes Empfinden umformte, wie er wähnte — erkannt hatte, daß Isabel liebe mit Empfindungen, die er nie gekannt, die ihn verjüngten und am Narrenseile führten wie einen Zwanzigjährigen. Und er pries die Fessel! Und er segnete den Donner, womit die Hausthür in's Schloß gekracht war, als Gräfin Barbara das bindende Wort von ihm heischte für's Leben.

Seit jener denkwürdigen Begegnung mit Isabel in der Felsgrotte am Meeresstrande hatte ihn eine nie gekannte Unruhe, ein unabweisbarer Zwiespalt mit sich selbst nicht verlassen. Und umsonst auch hatte er diese Unruhe an jenem Abend in der Gräfin Barbara's Gegenwart zu betäuben versucht, wessen sein krankhafter Humor Zeuge gewesen.

Er hatte geglaubt, seine Gefühle durch kraftbewußten Willen meistern zu können, und er hatte nach und nach gemerkt, daß ihm das — wie er sich sagte — zum ersten Male in seinem Leben nicht gelingen wollte.

Wie ein verführerischer Kobold schlich die elfenhafte Erscheinung des holdseligen Mädchens durch sein Träumen und durch sein Wachen.

Es war eingetroffen, womit Elinda vor Wochen auf den verdammten Klippen da hinten bei Fuenterrabia seine Weltweisheit so jämmerlich abgefertigt hatte, das Faustische Liebesbekenntniß.

„Ein Wort von Dir, ein Blick mehr unterhält
Als alle Weisheit dieser Welt!"

Das seinige indegriffen!

Jawohl!

Welche Wandlungen hatte seine Seele durchgemacht innerhalb kürzester Fristen, seitdem er auf Reisen gegangen!

Er erinnerte sich seiner „lehrreichen" Besprechung mit Elinda bei Gelegenheit seines Antrages, da er von dem Wahne befangen war, sie zu einer „erquickenden Ehe" gewinnen zu können.

Wie sagte sie damals doch? Er erinnerte sich jedes Wortes!

„Es scheint mir, als ob Sie der Liebe Wunderblume zerpflückt hätten, ohne doch ihres himmlischen Duftes Sitz und Ursprung erklärt zu haben, nicht einmal entdeckt."

Nicht einmal entdeckt! Was wollte er mit aller seiner nüchternen Verstandes-Weisheit? Glaubte Elinda doch nicht einmal — und ihre Gefühls-Weisheit hatte wohl das richtige getroffen — daß er jemals wahrhaft geliebt habe, schon weil er Gefühle in Gedanken zersplitterte, ohne die Wucht eines unsagbaren Gefühles zu würdigen und anzuerkennen.

Ein unsagbares Gefühl, ein Gefühl, worin Leib und Seele, alles Denken und Wollen und Empfinden, jede Faser des Lebens aufging! Ein solches Fühlen mußte es sein, was ihn für Isabel erfüllte.

Zu spät freilich, als das Mädchen ihm bereits verloren war, hatte er eingesehen, daß sie bereits ein Stück seines Selbstes sei, zu ihm gehöre, wie zum Leibe die Seele, ohne die er nicht leben könnte.

Erst jetzt war es ihm an sich selber vollauf klar geworden, daß es eine Liebe gäbe, die in seliger Narrheit jeder Vernunft spottet, weil sie nicht anerkennt und nichts achtet außer ihr.

Schon am Morgen hatte Julio ihm eine grüblerische Zerstreutheit und eine eigenartige Aufregung angemerkt, und am Nachmittage, als sie beide sich in Begleitung des Staatsanwaltes, der Don Espinel's Zimmer im Gasthofe hatte durchsuchen lassen, auf den Weg zur Villa Beata machten, war Trauenfels plötzlich mit dem überraschenden Entschlusse herausgerückt, noch „dieser Tage" abreisen zu wollen. —

Und jetzt stand er dem jungen Mädchen allein gegenüber, an dem von Müdigkeit auch nicht eine Spur mehr zu bemerken war, und es überkam ihn eine sonderbare Verlegenheit, als ob er nicht mehr begriffe, wie er dazu gekommen, sich ihr noch einmal in so auffallender und absichtlicher Weise zu nähern.

Es war das erste Mal seit vielen Tagen, daß er wieder einen Blick für sie hatte.

Zaudernd nur und als ob sie es reue, dem Grafen auch diesmal nicht lieber ausgewichen zu sein, war Isabel dem Hausmädchen gefolgt, und es war ihr so vorgekommen, wie wenn letzteres absichtlich bestellt worden wäre, um sie wie eine Gefangene zur Richtstätte zu geleiten.

Bestürzt senkte sie das Auge und erbleichte und erröthete wieder in unbeschreiblicher Verwirrung, als Trauenfels sie jetzt ansprach.

Mit keinem Worte knüpfte er an ihre letzte Begegnung an. Er erzählte vielmehr in seltsamer Hast allerlei von dem furchtbaren Verhängniß und dem wohl schon bald bevorstehenden Hinscheiden des Don Espinels und seinen dämonischen Verirrungen, ging über zu ihrer merkwürdigen Aehnlichkeit mit der Mutter, die — abgesehen von seinen eigenen „bescheidenen" Verdiensten — der erste Anstoß zu ihrer Erlösung aus schweren Fesseln gewesen sei, einer Erlösung, die wie mit einem Schlage das ganze Räthsel ihrer verwandtschaftlichen Beziehungen der glücklichsten Lösung zugeführt und verwickelte sich endlich sogar in bedenkliche Andeutungen über die bemerkenswerthe Thatsache, daß — er fand die Bemerkung selbst im höchsten Grade unpassend und ungelegen — daß Isabel wohl bald unbestritten „eine der reichsten Erbinnen des Südens" zu sein das vielumworbene Glück haben werde.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die gestrige Aufführung der „Jüdin“ hat uns, soweit wir ihr anwohnten, sehr wenig befriedigt. Frau Brajnin, welche als Gast die Recha sang, verleugnete zwar an einzelnen Stellen ihre Tüchtigkeit nicht, doch forcirte sie ihre Stimme in den leidenschaftlichen Phrasen so sehr, daß sie schrill und schneidend klang. Frl. Tobis war offenbar nicht gut disponirt; abgesehen von der Unzulänglichkeit ihres Organs, glückten auch die Coloraturen nur selten. Herr Erl verhielt sich ziemlich passiv, namentlich im dritten Akte. Herr Carlhof, der den Cardinal zu seinen relativ besseren Rollen zählt, blieb ebenfalls hinter den früheren Darstellungen desselben zurück und nur Herr Götjes konnte befriedigen. Im Allgemeinen machte die Aufführung den Eindruck, daß alle Mitwirkenden der Erholung dringend bedürftig sind.

Herr Knapp hat in der gestrigen Aufführung der „Götterdämmerung“ im Frankfurter Opernhause den „Gunther“ gesungen und einen großen Erfolg erzielt.

Musikdirektor Wiczek. Am 23. Juni d. J. feiert Herr Musikdirektor W. Wiczek der durch volle 32 Jahre in Mannheim als Dirigent verschiedener Vereine (Musikverein, Liederkranz, Synagogenchor) als vielbegehrter Lehrer und als Gesangsprofessor im Gymnasium und Realgymnasium mit Erfolg thätig war, seinen 70. Geburtstag. — Es ist dies wohl für die zahlreichen Schüler eine willkommene Gelegenheit, sich des alten, pflichtgetreuen Lehrers an diesem Tage zu erinnern.

Berlin, 17. Juni. Ernst von Wildenbruch arbeitet augenblicklich an einem neuen dramatischen Werk, das jedoch nicht der Geschichte entnommen ist. Vielmehr hat sich Wildenbruch diesmal auf das Gebiet des Lustspiels begeben. Das neue Stück wird den Titel führen: „Ein modernes Märchen“.

Berlin, 17. Juni. Anläßlich des hundertjährigen Gedenktages der ersten Aufführung von Mozart's „Zauberflöte“ beabsichtigt die Berliner Generalintendanz eine ganz besonders festliche Aufführung der Jubiläumsoper im Kgl. Opernhause zu veranstalten. Am 30. September, am Jubiläumstage, wird die „Zauberflöte“ in durchaus neuer Ausstattung und Einrichtung gegeben. Die technischen und dekorativen Vorbereitungen zu dieser bemerkenswerthen Aufführung, deren Einübung und Leitung Hofkapellmeister Felix Weingartner übernimmt, haben bereits begonnen.

Zürich, 17. Juni. Bei der Festaufführung des „Faust“ von Berlioz unter Angerer's Leitung haben über **400**, und nicht, wie irrthümlich berichtet, 100 Mitwirkende Theil genommen.

Paris, 17. Juni. Die erste Aufführung von Brüneau's Oper „Der Traum“, zu welcher bekanntlich Emil Zola nach seinem Roman „Le rêve“ in Gemeinschaft mit Gallet das Buch gearbeitet hat, wird bestimmt noch im Laufe dieses Monats in der Pariser Opéra comique stattfinden. Die Oper wird einen ganz eigenartigen Charakter tragen, denn abgesehen davon, daß dieselbe nur fünf Rollen enthält, werden sämmtliche Mitwirkende in durchaus moderner und eleganter Kleidung auf der Bühne erscheinen.

Brüssel, 14. Juni. In der Akademie für Medizin berichtete Professor Bennemann-Löwen über 42 Fälle von Nachtblindheit. 42 Schüler, welche bis zur Dämmerung im Freien gespielt hatten, mußten allesammt wie Blinde nach Hause geleitet werden. Arbeiter, welche sich völlig wohl befanden, vermochten sich bei halbem Lichte nicht in den wohlbekannten Räumen zurechtzufinden, wo sie nach vollbrachtem Tagewerk ihr Werkzeug niederzulegen pflegen. Ebenso waren Hausfrauen außer Stande, das Abendbrod in den ihnen völlig dunkel scheinenden Küchen zuzubereiten. Professor Bennemann führt die Häufigkeit der Fälle auf den langen schneevollen Winter, auf die Wirkung des scharfen Frühjahreslichtes zurück und bezeichnet die Nacht- oder Schneeblindheit (Hämeralogie) als eine mikrobische Krankheit, welche sich durch ein Anschwellen der Netzhaut und schwarze Punkte auf derselben kundgibt, mit Circulationsstörungen und Arterienverhärtung der Netzhaut. Bei mehreren Kranken ließ sich feststellen, daß es einige Zeit, etwa eine halbe Stunde, dauerte, bis das Auge die Sehkraft wiedergewonnen; wo die Kranken dem Tageslicht im Freien ausgesetzt werden konnten, war die Dauer der Blindheit eine kürzere. Bennemann konnte auch bemerken, daß Nachtblinde bei Tage ebenso gut sehen als die Bestehenden in einer dunkeln Kammer. Einige der Kranken waren, kurz vordem sie nachtblind wurden, von einer Art Grippe befallen gewesen, andere waren Frauen, welche zu lange gestillt hatten. Chinin und Eisen waren unwirksam; die Behandlung mit Karlsbader Salz und Chinin sowie durch Berücksichtigungen half.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Darmstadt,** 17. Juni. In der hier abgehaltenen Sitzung des Landesausschusses der nationalliberalen Partei wurde auf Antrag der Mitglieder von Worms diese letztere Stadt für das im Herbst abzuhaltende Parteifest für Hessen, Baden, Frankfurt, bairische Pfalz u. s. w. in bestimmte Aussicht genommen.

* **Berlin,** 17. Juni. Der Kaiser hatte zu heute Nachmittag Einladungen an die Gesammtvorstände beider Häuser des Landtags, sowie an namhafte Mitglieder der beiden Häuser des Landtags nach der Pfaueninsel gerichtet. In Wannsee, wo der Kaiser auf der „Alexandra“ die Gäste erwartete, nahm ein Theil der Geladenen Platz, ein anderer Theil auf einem zweiten Dampfer. Bei prachtvollstem Wetter, umgeben von zahlreichen Segelbooten, trafen die Dampfer kurz vor 7 Uhr an der Pfaueninsel ein, wo die Kaiserin mit dem Hofstaat die Gäste erwartete. Nach der Landung unterhielt sich der Kaiser längere Zeit lebhaft mit den Ministern Miquel und Herrfurth. Die Kaiserin hielt Cercle, worauf später das Abendessen im Freien eingenommen wurde. Um 8¾ Uhr wurde die Tafel aufgehoben. Der Kaiser gratulirte Puttkammer zu seiner Ernennung als Oberpräsident von Pommern. Nach einem Hoch des Herzogs von Ratibor auf den Kaiser verabschiedeten sich die Gäste.

* **Berlin,** 17. Juni. Spanien ist der internationalen Reblauskommission beigetreten.

* **Pest,** 17. Juni. Der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses genehmigte die Regierungsvorlage betreffend die Verstaatlichung der ungarischen Linien der österreichisch-ungarischen Staatsbahn.

* **Paris,** 17. Juni. Der Marineminister geht am 10. Juli nach Toulon zu den Schlußmanövern des Mittelmeergeschwaders. Das Nordgeschwader soll am 25. Juli in Kronstadt eintreffen. Laboulaye, welcher die Offiziere des Geschwaders dem Kaiser von Rußland vorstellt, soll am 26. Juli sein Abberufungsschreiben überreichen.

* Paris, 17. Juni. Zum Urtheilsspruch im Melinitprozeß wurden heute kurz nach 12 Uhr die Angeklagten vorgeführt. Turpin, Tripons und Fassler wurden zu 5 Jahren Gefängniß verurtheilt. Am gnädigsten ist der Zeichner Feuvrier abgekommen, nämlich mit 2 Jahren Gefängniß und 5000 Franken Geldbuße. Die Verurtheilten vernahmen den Spruch mit Ruhe und Fassung. Sie werden Berufung einlegen.

* **Paris,** 17. Juni. Nach einer Meldung des „Temps“ aus Algier ist dort die Getreideernte fast beendet und qualitativ sehr schön und reichlicher als in Durchschnittsjahren.

* **Paris,** 17. Juni. Die Kammer beginnt die Berathung verschiedener Vorschläge für die Sicherheit der Arbeiter und Gesundheitsmaßregeln in industriellen Betrieben. Ein Antrag Guillomets auf Betheiligung der Arbeiter am Ertrag der staatlichen Unternehmungen soll in Erwägung gezogen werden. Der Zollausschuß der Kammer hat einen Vermittlungsantrag wegen der Getreidezollermäßigung angenommen, welcher die Ermäßigung vom 10. Juli 1891 bis 1892 dauern läßt. Die Regierung hat zugestimmt.

* **Saint-Etienne,** 17. Juni. In Folge der Geschäftsstockung zeigt sich unter den Arbeitern eine Erregung.

* **Rom,** 17. Juni. Wie die „Polit. Corr.“ meldet, wird die Anwesenheit Lord Dufferins am italienischen Hofe in englischen diplomatischen Kreisen damit in Zusammenhang gebracht, daß der italienische Ministerpräsident Rudini vor der förmlichen Erneuerung des Dreibundes mit den Kaisermächten erneute Zusicherungen Englands für den Fall eines französischen Angriffs auf Italien erhalten habe.

* **Rom,** 17. Juni. Aus einer längeren geheimen Unterredung des Papstes mit dem neuen Cardinal Vanutelli will der „Capitän Fracassa“ die Folgerung ziehen, daß die Ernennung Vanutellis zum Staatssecretär zu erwarten sei; Cardinal Rampolla soll angeblich die Leitung der Propaganda übernehmen.

* **London,** 17. Juni. Große Verblüffung erregt lt. „Köln. Ztg.“ der unerwartete Freimuth, mit welchem der Unterstaatssecretär für indische Angelegenheiten, die Beseitigung des Senaputty erklärte. Er sagte, die englische Regierung habe stets unabhängige und originale Talente beanstandet und die Mittelmäßigkeit begünstigt. Vor 30 Jahren vernichteten wir den Maori-König, dann Cetewayo, als er nicht mehr als Gegengewicht gegen Transvaal diente, dann Arabi, weil er eine Gefahr für den Frieden war, dann Zobehr Pascha, damit er nicht den Sudan beeinflusse. Es ist besser für den Weltfrieden sich auf die Mittelmäßigkeit zu verlassen.

Verschiedenes.

— **Der Arzt und der gebildete Dorfschneider.** Arzt: „Guten Tag, Herr Wedemeyer! Nun, wie geht's denn Ihrer Frau?“ — Dorfschneider (sehr gebildet): „Danke respektvollst, Herr Doktor, für dero unterthänige Nachfrage. Zu loben ist es zwar noch nicht, je dennoch auch nicht gänzlich zu verachten. Bettlägeria ist sie eigentlich nur eine Nacht gewesen. Ich sehe zu meiner Freude, daß sie wieder ganz appetitlich wird, denn die Eß- und Trinksucht nähert sich wieder so ganz allgemählich, und damit wird sie auch wieder umgänglicher und ausgehlicher werden.“ — Arzt: „Ja, ja, der Winter ist immer die schlimmste Zeit, wenn es nur wieder Frühling wäre, daß sie viel in die Luft könnte!“ — Dorfschneider: „Mit dem Frühling machen wir fabula rosa mit allem Kranksein. Dann kann ich sie ordentlich lüften und dann wird auch ihr verflossenes liebliches Aussehen sich wieder einstellen. Wünsche allerunterthänigsten guten Morgen!“

Literarisches.

Die Urgeschichte des Menschen nach dem heutigen Stande der Wissenschaft. Von Dr. Moriz Hoernes. (Mit über 300 Abbildungen im Texte und 20 ganzseitigen Illustrationen.) A. Hartleben's Verlag. Wien, Pest und Leipzig. In 20 Lieferungen à 50 Pf. Dieses Werk, dessen Erscheinen nunmehr bis zum 5. Hefte fortgeschritten ist, faßt die Ergebnisse langer, fruchtbarer Arbeiten auf dem Gebiete der ältesten menschlichen Culturstufen in ein farbenreiches, fesselndes und imposantes Gemälde zusammen. Es darf wohl angenommen werden, daß Niemand die Bedeutung eines Wissenszweiges verkennt, der solche Aufschlüsse darbietet und daß dieses Werk, welches den gegenwärtigen Stand der urgeschichtlichen Studien treu zu schildern unternimmt, die dankbarste Aufnahme finden wird.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effectenbörse** vom 17. Juni. An der heutigen Börse notirten Rhein. Creditbank 118 bez. u. G., Rhein. Hypothekenbank 124.50 bez., Landauer Volksbank 122.75 B., Verein chemischer Fabriken Stamm-Aktien 60.50 G., Badische Brauerei 62 B.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 17. Juni.

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	102.50 G	3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	95.90 bz
4 " " 1886	106.— bz	4 Pf. Hyp. Pfdbr. S. 43–48	100.50 G
4 " " fl.	102.— bz	4 " " " " 47–49	100.50 G
4 " T. 100 Loose	138.10 bz	4 " " " " 53	101.— G
3 Reichsanleihe	85.50 bz	3½ Mannheimer Obl. 1888	96.— bz
3½ "	98.— G	4 " " 1886	101.— G
4 "	106.60 bz	4 " " 1890	102.50 bz
3 Preuß. Consols	85.50 bz	4 Heidelberg	101.— bz
3½ " "	98.— G	4 Freiburg i. B. Obl.	100.80 G
4 "	105.50 bz	3½ "	96.— bz
3 Reichsanleihe Scrips	85.— bz	4½ Ludwigshafen Obl.	108.— bz
3 Preuß. Consols	85.— bz	4 "	101.25 G
4 Bayer. Obligationen Mk.	105.50 bz	4½ Wagh. Zuckerfabrik	101.— B
4 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	103.— G	5 Oggersheimer Spinnerei	101.— B
4 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	101.— bz	5 Verein. Chem. Fabriken	100.25 G
4 " Maxbahn	103.— G	5 Westeregeln Alkaliwerke	104.— G
4 " Nordbahn	103.— G	4½ Pfälz. Pr.-A.-G. d. Spey.-Zglw.	100.25 B
3½ " Priorit.	96.25 bz	4½ Zellstofffabrik Waldhof	102.25 bz

Actien.

Badische Bank	113.25 bz	Sinner Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabr.	184.— G
Rheinische Creditbank	118.— bz	Bergerische Brauerei	52.— B
Rhein. Hyp.-B. 60 pCt. E.	124.50 bz	Badische Brauerei	82.— B
Pfälz. Hyp.-Bank	118.— G	Ganter, Brauerei Freiburg	118.— B
Pfälzische Bank	121.60 bz	Brauerei z. Sonne Weiß	115.— bz
Mannheimer Volksbank	120.— B	Malzfabr. Hochheim	—.—
Deutsche Unionbank	90.— G	Mannh. Dampfschleppschiff.	136.50 G
Gewerbebank Speyer 50% E	112.— G	Köln. Rhein- u. Seeschiffahrt	—.— G
Landauer Volksbank 60% E	122.75 B	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	1100 G
Pfälzische Ludwigsbahn	224.40 bz	Bad. Rück- u. Mitversich.	850.— B
" Maxbahn	145.— bz	Mannheimer Versicherung	375.— bz
" Nordbahn	115.50 G	Mannheimer Rückversich.	450.— G
Heidelberg-Speyerer Bahn	44.— B	Württ. Transportversich.	780.— G
Stamm-Akt. d. Ver. ch. Fabr.	60.50 G	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	400.— B
Vorzugs-Akt. " "	105.— G	Oggersheimer Spinnerei	44.75 B
Badische Anilin u. Soda	274.— G	Ettlinger Spinnerei	118.50 B
Westeregeln Alkaliwerke	140.— B	Mannheimer Lagerhaus	84.— B
Chem. Fabrik Goldenberg	100 B	Mannh. Gum. u. Asbestf.	54.— G
Hofmann u. Schötensack	80.— B	Karlsruher Maschinenbau	143.— B
Verein D. Oelfabriken	92.50 bz	Hattenheimer Spinnerei	78.50 bz
Waghäusler Zuckerfabrik	75.— G	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Mannheimer Zuckerraffin.	92.50 B	Spey. Dampfziegelei in Liq.	—.— bz
Mannheimer Aktienbrauerei	164.— B	Verein Speyerer Ziegelwerke	116.50 B
Eichbaum-Brauerei	125.— B	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	155.— bz
Ludwigshafener Brauerei	200.— G	Portl.-Cementfabr. Heidelberg	145.— bz
Schwetzinger Brauerei	50.— B	Zellstofffabrik Waldhof	152.25 bz
Brauerei z. Storch	98.— G	Emaillirwerke Maikammer	121.— bz
Heidelberger Aktienbrauerei	158.— B		
Brauerei Schwartz	120.— bz		

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 17. Juni. Wir haben heute wieder von einer der Börsen zu berichten, die eines einheitlichen Charakters entbehren. Bei ziemlich lebhaftem Verkehr waren die österreichischen Hauptbahnen wesentlich matter, Lombarden konnten nicht einmal das schon so stark ermäßigte Niveau von gestern Abend behaupten. Staatsbahn sind mehrere Gulden zurückgegangen. Dux-Bodenbacher erzielten eine größere, wie bei diesem Spielpapier indeß selbstverständlich stark spekulative Steigerung. Ein ungünstiger Einnahmeausweis der Gotthardbahn und Verkäufe, die wohl als eine Nachwirkung des Münchensteiner Eisenbahnunglücks anzusehen sind, führten erheblichen Rückgang fast aller Schweizer Bahnen herbei. Bankaktien, namentlich Disconto, waren recht fest, Montanwerthe, insbesondere Eisenaktien, auf große Deckungskäufe lebhaft steigend. Fonds vernachlässigt. Von Industriewerthen Deutscher Verlag 1 pCt. höher, Concordia stiegen 2.50 pCt., Laura und Bochumer je 1 pCt. Privatdisconto 3⅝—3¾ pCt.

Effecten-Societät.

Oesterr. Kreditaktien 258¼, Diskonto-Kommandit 181.90, Berliner Handelsgesellschaft 141.30, Darmstädter Bank 138.40, Dresdener Bank 141.80, Banque Ottomane 116.10, Internat. Bank Berlin 100.25, Oesterr.-franz. Staatsbahn 251⅞, Lombarden 98⅛, Prag-Duxer Stamm-Akt. 76, Mittelmeer 102.20, Prince Henri 49.80, Marienburger 71.20, Gotthard-Aktien 145.40, Schweizer Central 159.40, Nordost 141.90, Union 107.90, Jura-Simplon 4½proc. Prior.-Act. 114.50, 5proc. Italiener 92.30, Ungar. Goldrente 91.50, 3proc. Portugiesen 47.70, Ottom. Zoll-Oblig. 91.10, 4½proc. Buenos Aires 32.60, Alpine 78.10, Gelsenkirchen 161.80, Harpener 189.10, Hibernia 170.20, Concordia 120.50, Laura 120, Bochumer 117.70.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 18. Juni.

Monat	New-York Weizen	Mais	Schmalz	Kaffee	Chicago Weizen	Mais	Schmalz
Januar	—	—	—	—.—	—	—	—
Februar	—	—	—	—.—	—	—	—
März	—	—	—	—.—	—	—	—
April	—	—	—	—.—	—	—	—
Mai	—	—	—	—.—	—	—	—
Juni	109⅜	68—	—	—.—	—	—	—
Juli	108½	64⅞	—	15.90	95¾	56⅛	—
August	101⅜	63—	—	15.35	—	54¾	—
September	—	61—	—	—.—	—	—	—
Oktober	—	—	—	14.15	—	—	—
November	—	—	—	—.—	—	—	—
Dezember	104½	—	—	12.60	98½	—	—
Mai 1892	106¾	—	—	—.—	—	—	—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 18. Juni.

Schiffer rc. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Karbach	Rhein	Köln	Stückgüter	—
Eidam	Graf Moltke	Rotterdam	"	—
Claasen	Christelbilde	"	"	—
J. Wehrert	Gienanth	"	"	2454
Hafenmeisterei II.				
Sandhövater	Antwerp 11	Antwerpen	Stückgüter	6366
Benthaus	Mina	Jagstfeld	Salz	2816
Ehrenfried	Ringsbacht			2106
Hoffel	Rosa	Antwerpen	Getreide	13472
Kobant	Anna	Biebrich	Cement	3000
Siegler	Ludwigshafen 4	Rotterdam	Weizen	3118
Hafenmeisterei III.				
Kalbach	Mosella	Rotterdam	Getreide	10806
Dorer	Ruhrort 12	"		10740
Krapp	Industrie 5	Ruhrort	Stückgüter	1650
	Industrie 9			800
Druß	Rosa	Jagstfeld	Salz	1990
Kollert	Robert		"	1657
Hafenmeisterei IV.				
Pleckmann	Höchst	Ruhrort	Kohlen	19800
Leihsen	Großh. v. Baden	"	"	11800
Schwanenkamp		"	"	6900
Straffels	Einigkeit	"	"	13881
Reinberg	K. Karcher 5	"	"	19700
Sicken	Seydlitz	Duisburg	"	6966
Augsburger	Stolzeneck	Hochfeld	"	1260
Ackermann	Josefa	Rheingönheim	Steine	900
Höft	Gebr. Marx 4	Altrip	"	400
Haus	Gebr. Marx 2	"		400
Kappes	Julius		Brennholz	180
Schmitt	Wilhelmine	Duisburg	Kohlen	14000
Schumacher	Kaiserin Friedrich	Ruhrort	"	12800
Möhlig	Schmitt	Hochfeld	"	5000
Schmitz	Graf Ranzau	Ruhrort	"	14450
Maier	Margaretha	Neckargemünd	Steine	800
Werner	Frieda	Heidelberg		1800
Ruffler	Fischhaber	Hochfeld	Kohlen	2870

Rhein-Dampfschiffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.“ Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — — Abfahrt von Mannheim v. 14. Mai ab: Morg. 5½ Uhr bis Köln—Düsseldorf und Samstags ausgenommen, bis Rotterdam—London. Zu Mainz Anschluß an die Schnellfahrt der Salonboote. Nachmittags 1½ Uhr bis Bingen, nächsten Morgen 5 Uhr weiter bis Köln-Düsseldorf-Rotterdam (London). — Abfahrten von Mainz Morgens 7½, 8* 9½* und 10† Uhr und Nachm. 12½ Uhr bis Köln, 2½ bis Koblenz und 6 Uhr bis Bingen, Morgens 4 und Nachm. 2 Uhr nach Mannheim.

*) Schnellfahrten der Salonboote. †) excl. Samstags bis Rotterdam-London. Weitere Auskunft über Frachten rc. ertheilt die Agentur.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.	
Konstanz, 17. Juni 3.90 m. — 0.00	Bingen, 17 Juni 3.74 m. — 0.36
Hüningen, 17 Juni 3.87 m. + 0.26	Kaub, 17. Juni 3.18 m. — 0.10
Kehl, 17 Juni 3.43 m + 0.05	Koblenz, 17 Juni 3.56 m. — 0.11
Lauterburg, 17. Juni 4.88 m — 0.01	Köln, 17 Juni 3.87 m. — 0.17
Maxau, 17. Juni 5.19 m — 0.31	Ruhrort 17 Juni 3.48 m — 0.32
Mannheim, 18. Juni 5.16 m — 0.09	**Neckar.**
	Mannheim, 18 Juni 5.06 m — 0.10
Mainz, 17. Juni 2.26 m — 0.11	Heilbronn, 18 Juni 1.05 m. — 0.04

Rheinwasserwärme am 18. Juni 14° R.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.57—61	Ruß. Imperials	Mk. 4.80—85
20 Fr.-Stücke	" 16.15—19	Dollars in Gold	" 4.16—20
Engl. Sovereigns	" 20.33—38		

Reise-Abonnements und Saison-Abonnements.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums sowohl als derjenigen Zeitungsleser, die in Kurorten und Sommerfrischen bleibenden Aufenthalt nehmen, richten wir wie bisher für den Sommer **Reise-Abonnements** ein.

Jeder Inhaber eines Reise-Abonnements gelangt so schnell in den Besitz des „General-Anzeigers“, wie es nach Lage der Eisenbahn- und Postverbindung des betreffenden Aufenthaltsortes überhaupt möglich ist.

Bei Rundreisen wird die Zeitung nach den vorher anzugebenden Orten derart expedirt, daß der Abonnent dieselbe „postlagernd“ oder unter jeder uns aufgegebenen Adresse vorfindet. Der Abonnementspreis wird — ohne Rücksicht auf das Land, nach welchem die Exemplare zu dirigiren sind — auf nur

70 Pfennig per Woche

(bei täglich einmaliger Franco-Zusendung) festgesetzt.

Auswärtige Besteller werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Bezahlung am Einfachsten durch Postanweisung oder Einsendung von Briefmarken bewirkt wird.

☞ Bei längerem Aufenthalte an ein und demselben Ort ist das außerordentlich billige Abonnement bei den betreffenden Postanstalten entschieden der direkten Streifbandsendung vorzuziehen.

Expedition des „General-Anzeigers“
(Mannheimer Journal).

Jacob J. Reis, Mannheim, G 2, 22 Nahe des Speisemarktes.
Möbelfabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel. 8390

Adolf Bieger Herren- und Damen-Friseur P 3, 13 Planken, neben Hotel Kaiserhof. 10658

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Umtausch der Postwerthzeichen älterer Art.

Die Frist für den Umtausch der in den Händen des Publikums verbliebenen, seit dem 31. Januar zur Frankirung von Postsendungen nicht mehr verwendbaren Postwerthzeichen älterer Art läuft mit dem 30. Juni ab. Nach diesem Zeitpunkt findet ein Umtausch der gedachten Werthzeichen nicht mehr statt. 11837

Berlin W., 13. Juni 1891.

Der Staatssecretair des Reichs-Postamts.
In Vertretung:
Fischer.

Bekanntmachung.

Am 4. ds. Mts. ist ein Werthbrief, dessen Inhalt aus ungefaßten Brillanten bestanden hat, hier abhanden gekommen. Die Brillanten sind bis auf 4 Stück, welche muthmaßlich nach der Eröffnung der Sendung auf dem Wege vom Bahnpostamte Nr. 27 durch die Zufahrt- u. Bismarckstraße, den Durchgang zwischen den Dragonerstallungen zu den Quadraten L 4—L 1 bz. in den Hofräumen des Schulgebäudes in L 1 verloren gegangen sind, wieder aufgefunden worden.

Auf die Wiederherbeischaffung der fehlenden 4 Brillanten hat die Kaiserliche Ober-Postdirektion in Karlsruhe (Baden) eine Belohnung von 20 M. ausgesetzt.

Bezügliche Mittheilungen sind an die unterzeichnete Stelle zu machen. 11671

Kaiserliches Bahnpostamt Nr. 27 und Postamt 2.
Jockers.

Bekanntmachung.

Die Aushebung pro 1891 betreffend.

(159) No. 9014. Das Aushebungsgeschäft für das Jahr 1891 findet am: 11492

Montag, den 22. Juni 1891,
Dienstag, den 23. Juni 1891,
Mittwoch, den 24. Juni 1891,
Donnerstag, den 25. Juni 1891,
Freitag, den 26. Juni 1891,
Samstag, den 27 Juni 1891,

jeweils Vormittags 1/2 8 Uhr beginnend, im Aulasaale A 4 No. 4 statt.

Zu demselben haben zu erscheinen, von den Wehrpflichtigen, welche beim diesjährigen Musterungsgeschäft vorgestellt wurden:

1. diejenigen, welche für tauglich befunden wurden,
2. die zur Ersatzreserve,
3. die zum Landsturm 1. Aufgebots Ueberwiesenen,
4. die für untauglich Erklärten und
5. die von den Truppentheilen abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen.

Der Tag, an welchem die einzelnen Militärpflichtigen zur Vorstellung kommen, wird denselben noch persönlich bekannt gegeben werden.

Die Superrevision der Invaliden und derjenigen Reservisten und Wehrleute, die sich als felddienstunfähig gemeldet haben, der noch vorläufig beurlaubten Rekruten, sowie der zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, findet am

Freitag, den 26. Juni l. Js.

statt.

Sämmtliche Militärpflichtigen haben in hautreinem und nüchternem Zustand zu erscheinen und ihre Loosungs- bezw. Berechtigungsscheine mitzubringen.

Dies wird den Pflichtigen mit dem Anfügen bekannt gegeben, daß gemäß § 26 Ziff. 7 Wehr-Ordg. die ohne genügende Entschuldigung Ausbleibenden, mit Geldstrafe bis zu „30 Mark" oder Haft bis zu „3 Tagen" bestraft werden und außerdem der Vortheile der Loosung für verlustig erklärt und als vorweg Einzustellende behandelt werden können.

Wer sich der Gestellung böslich entzieht, wird als unsicherer Dienstpflichtiger behandelt, er kann außerterminlich gemustert und sofort zum Dienst eingestellt werden.

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Aushebungstermin verhindert ist, hat ein ärztliches Zeugniß einzureichen. Dasselbe ist, sofern der ausstellende Arzt nicht Staatsarzt ist, bürgermeisteramtlich zu beglaubigen.

Die Herrn Bürgermeister haben sich mit den Pflichtigen aus ihren Gemeinden im Musterungslokale einzufinden.

Mannheim, 11. Juni 1891.
Großh. Bezirksamt.
Wild.
Leinz.

Bekanntmachung.

No. 10753. Die Ehefrau des Johann Nicolaus Kehl, Marie geb. Battenbach, in Mannheim hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf:

Dienstag, 22. Septbr. 1891, Vorm. 8 1/2 Uhr

bestimmt.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht. 11880

Mannheim, den 16. Juni 1891.

Gerichtsschreiberei Großh. Landgerichts:
Bolze.

Bekanntmachung.

Die Canalisation der Stadt Mannheim hier Straßensperre betr.

(164) Nr. 61,184. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die nachverzeichneten Straßenstrecken während der unten genannten Zeit wegen Fortsetzung der Canalisationsarbeiten für den gesammten Fuhrwerksverkehr gesperrt werden und zwar: 11891

Leopoldstraße zwischen C 4 und D 4 vom 13. Juni 91 ab,
Leopoldstraße zwischen C 3, D 3 vom 17. Juni 91 ab,
Leopoldstraße zwischen C 2, D 2 vom 12. Juni 91 ab,
Leopoldstraße zwischen C 1, D 1 vom 26. Juni 91 ab,
südlicher Theil der Planken vor D 1 vom 17. Juni 91 ab,
nördlicher Theil der Planken vor E 2 vom 22. Juni 91 ab,
nördlicher Theil der Planken vor E 1 vom 26. Juni 91 ab

auf die Dauer von je 4 Wochen.

Mannheim, den 15. Juni 1891.
Großh. Bezirksamt.
Wild.

Fahndung.

I. Dahier wurde Folgendes entwendet: 11845

1. In der Zeit vom 1. bis 31. Mai cr. im Hause 13. Querstraße Nr. 45, 2 weiße Frauenhemden, 1 Paar Frauenzugstiefel, 1 weißer Frauenunterrock, 2 weiße Leintücher, 1 farbiger Bettüberzug, 4 weiße Taschentücher, 6 weiße Handtücher.

2. In der Nacht vom 12./13. l. Mts. aus einem Gartenhäuschen auf dem Lindenhof, eine Rebscheere, eine Kleiderbürste, ein alter grauer Regenschirm, ein Handspiegel, 2 Schlüssel, 20 Cigarren.

3. Vor ca. 6 Wochen im Neubau N 8, 4, ein Aufziehhobel (aus Eisenblech).

4. In der Zeit vom 5. bis 7. l. Mts. im Hause ZD 1, 8, 1 Paar spitze, doppelsohlige Herrenschnürschuhe.

II. Am 29. v. Mts. wurde im Hause N 3, 13a, eine werthvolle Broche (aus schwarzem Ebenholz, mit Brillanten besetzt) verloren, gefunden und unterschlagen.

Um sachdienliche Mittheilungen resp. um Auskunft über den Verbleib dieser Gegenstände wird ersucht.

Mannheim, den 17. Juni 1891.
Criminalpolizei.
Meng, Polizei-Commissär.

Der seither von der Weinhandlung Jakob Götz Söhne innegehabte Keller unter dem Rathhause und unter dem Mehlwaagegebäude im Kaufhause zu Mannheim wird zur Vermiethung auf 6 Jahre im Submissionswege hiemit ausgeschrieben.

Lusttragende werden ersucht, ihre Angebote bis längstens

Samstag, den 27. Juni l. J., Abends 6 Uhr

verschlossen und mit der Aufschrift „Kellerangebot" versehen bei der unterzeichneten Stelle, wo auch die Submissionsbedingungen eingesehen werden können, einzureichen. 11877

Mannheim, 17. Juni 1891.
Gr. Domänenverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der **Zimmerarbeiten** für den Neubau eines **Brückenwaagehäuschens** bei der Neckarbrücke in Mannheim sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote auf diese Arbeiten sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen längstens bis **Montag, den 22. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr** an unterfertigter Stelle einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden.

Ebendaselbst liegen die Zeichnungen und Bedingungen zur Einsicht aus und können Lieferungsverzeichnisse gegen Ersatz der Umdruckkosten in Empfang genommen werden. 11829

Mannheim, 16. Juni 1891.
Das Hochbauamt:
Uhlmann.

Oeffentliche Versteigerung.

Am
Donnerstag, 25. Juni d. J., Nachmittags 4 Uhr
versteigere ich im **Auftrage** im hiesigen Börsenlokal Lit. E 6 No. 1 11879

18 Stück Actien

der Schwetzinger Schloßbrauerei à 1000 M. mit Coupons von 1889/90 bis 1897/98

gegen Baarzahlung.

Mannheim, 18. Juni 1891.
Ebner,
Gerichtsvollzieher in Mannheim, Lit. N 1 No. 8.

Jener bedürftige Schweizer, der gestern eine Geldgabe von mir empfing, kann abgelegte Kleidungsstücke erhalten. **K.**

Oeffentliche Versteigerung.

Am **Freitag, den 19. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr** werde ich in meinem Pfandlokal Lit. O 6, 2 dahier: 11901

1 Kanapee, 1 Kleiderschrank, 1 Ladentheke, 3 Ladenreale, 1 Drahtheftmaschine, 5100 Stück Cigarren, 3 Kistchen Kölnisch Wasser, 16 Packete Billetpapier, 4 Kopirbücher, 3 Briefwaagen, 10 Gesangbücher, 5 Gebetbücher, Bleistifte, Federhalter, 12 Schulterzirkel, 12 Federschieber, 2 Briefmappen, 5 Bilderrahmenständer von Messing mit Antik, 15 Taschenmesser, 1 Operngucker, 1 Armband, 1 gold. Medaillon, 2 gold. Ketten, 1 in Silber eingerahmtes Zehnmarkstück, 75 Liter Kirschenwasser, 20 Liter Cognac, 15 Liter Rum, 2 Hobelbänke, 2 Chaisenkasten, 1 Futterschneidmaschine und 1 Pferd im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 18. Juni 1891.
Bös
Gerichtsvollzieher.

Vereine

Turn-Verein Mannheim.

Zur **Einweihung** seiner neuen **Turnhalle** am Sonntag, 21. Juni cr. hat uns der Turnverein Neustadt freundlichst eingeladen.

Dieser Einladung Folge leistend, verbinden wir damit eine

Turnfahrt.

Die gemeinschaftliche Abfahrt mit **Fahrpreisermäßigung** erfolgt **Morgens 6 Uhr 45** ab **Ludwigshafen** und erwartet zahlreiche Betheiligung 11848

Der Turnwart.

Freidenker-Verein Mannheim.

Zweigverein des deutschen Freidenkerbundes. 5914

Donnerstag, den 18. d. Mts., Abends 1/2 9 Uhr

Versammlung

im Locale Belle-vue-Keller N 7, 8 **Discussions- und Leseabend.**

Zu zahlreichem Besuche ladet höfl. ein 11881

Der Vorstand.

Gabelsberger Stenographen-Verein.

Generalversammlung
Donnerstag, 18. Juni, Abends 1/2 9 Uhr, im Vereinslokal **Palmengarten** B 2, 10.

Tagesordnung:
Rechnungsablage.
Bericht der Revisoren.
Decharche-Ertheilung des Vorstandes.
Neuwahl des Vorstandes.
Vereinsangelegenheiten.

Um recht zahlreiche Betheiligung bittet 11645

Der Vorstand.

Arb.-Forth.-Verein

R 3, 14.
Samstag, den 20. Juni 1891, Abends 8 1/2 Uhr

Vortrag

von Herrn **Brenner-Gmünd** über die Umwälzungen im Universum mit Vorführung von Lichtbildern in großer Auswahl.

Zutritt für Jedermann frei.

Zahlreichen Besuch erwartet

11771 Der Vorstand.

Zur Reisesaison
empfehlen wir unsere
Wetterfeste naturwasserdichten Tiroler Gebirgs-Loden-Joppen
aus reiner Schaafwolle von Mk. 14.— an.
Havelocks
aus naturwasserdichten Tiroler Loden mit ganzer Pellerine von Mk. 22.— an.
Jagdjoppen
aus wasserdichtem Leinen, imprägnirt, von Mk. 10.— an. 11890
Gebrüder Labandter,
P 1, 1, im Zuttschen Hause. Telephon 630.

Vorzügliche
Malta-Kartoffeln
Isländer Häringe
Nürnberger
Ochsenmaulsalat
russische Sardinen etc.
empfiehlt 11863
Adolf Leo, E 1, 6.
Breite Straße.

Oderkrebse:
(kleine u. große Tafelkrebse)
Hummer, Seezungen, Rheinsalm, Forellen, Neue Häringe, geräuch. Rheinlachs.
Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann".

Speiseöle
feinstes Salatöl
per Liter M. 1.—
echtes Pfälzer Mohnöl
per Liter M. 1.20
echtes Pfälzer Vorschlagöl
à M. 1.40
extrafeines
Olivenöl
1/1 Flaschen M. 2.—
in 1/1 und 1/2 Flaschen
feinsten Burgunder-Essig
Weinessige (Haas)
in Gebinden und Korbflaschen empfiehlt 11905
J. H. Kern, C 2, 11.

Suppen- und Tafel-Krebse
Blaufelchen
Rheinsalm
Weserfalm
Forellen 11902
Turbot, Hechte
Zander
Makrelen, Merlan.
Ph. Gund, D 2, 9. Planken.

Schellfische
Cabliau
Prachtwaare 11903
morgen Freitag früh eintreffend.
Moritz Mollier Nachfolger
Fischhandlung.

Schellfische,
Zander, Soles,
Turbots, Aale,
Rheinsalm,
Wesersalm,
Suppenkrebse,
Tafelkrebse,
Riesenkrebse 2c.
Reh & Geflügel
in großer Auswahl.
J. Knab, E 1, 5
Breitest rasse.

Amerik. Rauchfleisch
per Pfund M. 1 11898
ff. Zunge, Corned beef, Salami Cervelat u. div. feinen Aufschnitt.

Castleban-Matjeshäringe
in delicater Qualität
Malta-Kartoffeln.

Geräuch. Lachs
Caviar
feine Käse 11898
Weizenschrotbrod.
Herm. Hauer N 2, 6.

Feinster ital.
Gorgonzola-Käse
ist wieder eingetroffen. 11907
Ernst Dangmann.
N 3, 12.

Kartoffelbrod
täglich frisch, 2 Pfd. 26 Pfg. 11831
E. Fesenbecker, S 4, 23.

Danksagung.

Für die außerordentlich liebreiche Pflege, die meinem Sohne **Eugen**, früher Metzger bei Herrn H. Haffner, während seiner Krankheit (Gehirnentzündung und Genickstarre) im allgemeinen Krankenhaus in Mannheim, aus dem er körperlich gesund, leider aber blind entlassen wurde, spreche ich hiemit meinen innigsten Dank aus. Herzlichen Dank den Herren Aerzten Zeroni, Baxtes u. Röllner für ihre ebenso geschickte, als erfolgreiche ärztliche Behandlung; nicht minder herzlichen Dank Fräulein Oberin Wallenwein u. Frau Levisohn. Besonders herzlichen Dank seiner Pflegerin Schwester Grethchen Reisel für ihre mütterlichtreue, unermüdliche und aufopfernde Liebe, bei der ihr so eigenen Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit. Besten Dank seinen Zimmerkollegen, allen Wärtern und Schwestern und allen denen, die ihm durch Besuch und Handreichung seinen Zustand erträglicher zu machen, bemüht waren. 11870

Neuhofen (Pfalz), im Juni 1891.
Aug. Wilh. Kuopf, Lehrer.

„Urania"
Actiengesellschaft für Kranken-, Unfall- und Lebens-Versicherung zu Dresden
übernimmt Versicherungen gegen alle Unfälle sowohl auf Jahre, als auch auf **kurze Dauer**, z. B. in Höhe von 30,000 Mk. auf den Todesfall und 30,000 Mk. auf den Invaliditätsfall

für vierwöchentliche Reise zum Preise von	Mk. 11,25
für sechswöchentliche Reise zum Preise von	Mk. 15,—
für vierwöchentliche Friedensdienstübungen unberittener Offiziere . .	Mk. 10,—
für vierwöchentliche Friedensdienstübungen berittener Offiziere, resp. bei Specialwaffen	Mk. 25,—

Die Gesellschaft schließt außerdem Kranken-, Unfall- und Lebens-Versicherungen in den sonst üblichen Combinationen zu billigsten Prämien und coulantesten Bedingungen.

Prospekte und Antragsformulare, sowie jede gewünschte Auskunft durch die Direction in Dresden, Marienstraße 15, und durch unseren Vertreter, Herrn Kaufmann
C. Mihr & Co. in Mannheim.
Tüchtige und zuverlässige Inspectoren und Agenten finden jederzeit Anstellung. 11801

Großer Mayerhof.
Heute Donnerstag, den 18. Juni
Großes Doppel-Concert
Arrangirt und ausgeführt von den Mannheimer Volkssängern, Komikern u. Instrumentalisten.
Ohne Concurrenz. 11897

O 3, 4. Kaiser Friedrich O 3, 4.
Heute Donnerstag
Grosses Concert
der gesammten **Kapelle Petermann.** 10866
Hochfeines Lagerbier. Vorzügliche Küche, reine Weine, wozu höflichst einladet **W. Bauer.**

Der Empfänger meiner Ladung **Weizen** von 120 Last, kommend von **Amsterdam**, möge sich bei Unterzeichnetem melden. 11659
Franz Erker,
Schiff: „Blücher"
liegend im **Neuen Hafen.**

Geschäftsverlegung.
Mein Geschäft befindet sich von heute an 11674
U 6, 24.
Josef Sporer, Lackirer.

Man verlange überall:
Rademanns Kindermehl
die **beste** Nahrung für **Säuglinge.**
Einziger Ersatz der Muttermilch.
Preis der Büchse Mk. 1.20. 10783

Carl Pfund, 10307
Mannheim, Q 1, 4.
Jagd- und Scheibengewehre zu Fabrikpreisen unter Garantie. Gartengewehre v. 6 M. an. Revolver von 4 M. an. Centralflinten v. 18 M. an, Vollständiges Lager sämmtl. Ausrüstungsartikel für Jäger und Schützen. Munition, Vertheidigungs- und Schusswaffen aller Art. Waffentheile. Umänderungen und Reparaturen billigst. Einziges complettes Lager in Mannheim. Preisverzeichniss gratis u. franco

Patente
besorgen 5338
Kippenhan & Fischer
(Eingetragene Gesellschaft)
Mannheim, F 4, 15.

Haarleidende. Alle, welche mit diesem Uebel behaftet sind, sollten nicht versäumen, sich schleunigst an den Unterzeichneten zu wenden. Derselbe heilt die hartnäckigsten Fälle unter Garantie für Erfolg! — Kein Geheimmittel. — Kein Schwindel! Denjenigen der nach beendeter Cur nicht geheilt ist, **1000 Mark** Zahlreiche Dankschreiben. Prospecte gratis u. franco. **F. Kiko, Herford.**

11119

Kindern im Sommer nur Milch zu reichen, ist sehr bedenklich. Bei Zusatz von 11886
Timpes Kindernahrung. bekommt Milch gut u. nährt doppelt! 20jähr. Erfolge.
Packete à 80 u. 150 Pfg. bei: Schwan-Apotheke.

Alle Saugflaschen mit eingepreßten Zeichen sind den Kindern gefährlich und oft Ursache der Durchfälle. Bei richtiger Anwendung der Saugflasche nach Prof. Escherich gedeihen die Kinder ohne Beschwerden. Prospecte gratis. Preis 65 Pfg. Zu haben bei:
11784 A. Werlin.

Empfehlung.

Meine ärztlich empfohlene, unübertroffene Maschine zum
Reinigen von Bettfedern
mit Dampf- und Trocken-Apparat
ist hier in G 5, 17 aufgestellt.
Es ladet höflichst ein 11890
Jos. Waser.

Für Schneider!
Wer liefert bei pünktlicher wöchentl. Abzahlung von 10 Mark einen Anzug nach Maaß.
Offerten unter H. H. 11828 an die Exped. d. Bl. 11838

Ende Juli geht ein Möbelwagen leer nach Freiburg i./B. und kann derselbe zu Hinfracht in dieser Richtung benutzt werden. 11883
Robert Krämer,
Neuer Stadtth., Teleph. 298.

Die Centrifugen-Molkerei Schwenningen 11885
bei Ellwangen (Württemberg) sucht Abnehmer zu Süß-Butter, pro Woche 80, 90 bis 100 Pfd. lieferbar. Es wollen sich nur solche Geschäftsleute melden, welche zahlungsfähig sind.

Hypothekendarlehen
in jedem Betrage besorgt prompt und billig 10689
Ernst Weiner,
M 7, 21, Bahnhofstraße

Häuser und Güter
aller Art, vermittelt 9691
J. Reinert. T 2, 8.

Verloren

Ein Stecher zu einem Kassenschrank verloren. 11849
Abzugeben gegen Belohnung K 1, 7, 2. Stock.

Zugelaufen

Ein kleiner, weißer Hund zugelaufen. Abzuholen in A 6, 1, 3. Stock. 11669

Ankauf

Ganze und halbe 90815
Oxhofte
kaufen
Herm. Löb-Stern & Co., D 7, 15.

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 9974
Carl Ginsberger, H 1, 11.

Getragene Kleider
Schuhe u. Stiefel kauft
11640 A. Rech, H 5, 1a.

Gebrauchte Bücher,
einzeln und ganze Bibliotheken kauft 10638
J. Remnich Buchhandlung

Spitzhund.
Ein schwarzes Spitzhündchen kleine Race, nicht unter 9 Monate, zu kaufen gesucht. E 2, 9. 11749

Gebrauchte Möbel u. Betten zu kaufen gesucht. 1918
ZC 2, 15, 4. St. links.

Für Lumpen, Papier, leere Flaschen, kleine u. größere Quantitäten Zeitungspapier werden die höchsten Preise bezahlt. 2349
A. Kuch, J 3, 30.

Verkauf

Ein großes Haus mit Weinwirthschaft ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter A. C. No. 11690 an die Expedition. 11690

Zu verkaufen ein gut rentirendes Haus mit gutgehender Bäckerei, 1600 M. Ueberschuß mit 8 bis 10000 Mark Anzahlung.
Offerten unter No. 11165 an die Exped. d. Bl. 11165

Ein Haus mit Thoreinfahrt, Hofraum und Werkstätte zu vermiethen oder billig zu verkaufen.
Näheres durch Agent Flink. L 4, 2 11184

Dreschmaschine
(4 Pferdekraft), fast neu, preiswerth zu verkaufen. 11639
Näheres im Verlag.

Zu verkaufen.
Eine in der Offenburger Lotterie gewonnene Landegge, mit Stahlzähnen. Zu erfragen im Gasthaus zum König von Württemberg, E 4, 10. 11642

Eis. Schubkarren z. v. N 3, 17. 11688

1 Kranken-Fahrstuhl, 2 leere Weinfässchen billig zu verkaufen. 10384
Näheres in der Expedition.

Eine Partie Wirthschaftsstühle zu jedem äußerst annehmbaren Preis billig zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 11681

Sämmtliches Wirthschafts-inventar, ganz oder theilweise, zu verk. O 7, 16. 11688

Ein großes Haus dahier mit rentabler Wirthschaft und sämmtlichem Wirthschafts-Inventar in schöner Lage auch zu Hotel geeignet, geschätzt zu 108,000 Mk. ist unter günstigen Verhältnissen mit kleiner Anzahlung wegzugshalber zu verkaufen. Tausch am Orte oder Auswärts nicht ausgeschlossen. 10189
Offerten unter O. P. No. 10189 an die Expedition.

Ein einspänniger und ein vierspänniger liegender 11583
Gasmotor
allerbestes System, welche nur 4 Wochen in Betrieb waren, vorzüglich functioniren, sind unter voller Garantie preiswürdig und unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Offerten unter G 1567 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Ein vollständige Wirthschafteinrichtung, Bierpression mit Eisschrank billig zu verkaufen in G 7, 32. 11893

Ein Doppelschreibtisch mit Aufsatz (24 Brieffächer u. Bücherschrank, natur eichen, raummangelshalber zu verkaufen.
11154 M 1, 2, Laden.

2 Sparherde billigst zu verk. 11818 E 2, 11.

Ein schönes, vollständ. Bett und eine Roßhaarmatratze billig zu verkaufen. 11868
Näh. O 6, 2, 2. Stock, links.

Eine sehr gut erhaltene, tannene Bettlade mit Matratze und Polster billigst zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 10262

Ein guter Herd zu verkaufen. 11840 G 7, 28, 2. St.

Ein fast neuer, schwarzer Tuch-Gehrock-Anzug, eine noch gute Nähmaschine, ein noch neuer Herd billig zu verkaufen. 11899
K 3, 4, Seitenbau 2. Stock.

Sicherheitsmaschine
billig (45 Mk.) zu verkaufen.
11834 H 9, 2.

Ausziehtische, Garderobeschränke u. s. w. billig zu verkaufen. T 2, 6. 10197

Ein großer Garderobeschrank, 1 Sekretär, 1 Kanapee mit 6 Sesseln, Bettlade und Verschied. gebraucht, zu verkaufen. 10078
E 7, 14.

Sämmtliches Wirthschaftsinventar mit Pression auch getheilt zu verkaufen. 11152
O 7, 16, kl. Saalbau.

2 Wagendecken
zu verk. Q 3, 2 u. 3. 11558

Große, deutsche Dogge, schön gestromt, Männchen, sehr wachsam, guter Begleiter, wegzugshalber zu verkaufen. 11616
Offerten unter H. S. 11616 an die Expedition d. Bl.

Braune Stute
8jährig, flotter Einspänner, 2 Wagen nebst Geschirr — Coupé u. Victoria —, beide in gutem Zustande, sowie ein Hofhund (deutsche Dogge) billig zu verkaufen. Näheres 11697
Tattersall Mannheim.

Den ersten Schnitt
Klee
habe noch abzugeben. 11889
Ferner vorjähriges Gerste-Maschinenstroh.
S. E. Titt, pr. Arzt
Käferthal.

Stellen finden

Gesucht
von einer sehr leistungsfähigen Oel- u. Seifenfabrik, ein tüchtiger Reisender, der die Kundschaft in Baden, Pfalz und Elsaß-Lothringen regelmäßig besucht u. die Producte, Speiseöle und Waschseifen, commissionsweise mitführen würde.
Gefl. Offerten zu richten an die Expedition dieses Blattes unter Nr. 11851.

Wem daran gelegen ist,
im In- oder Auslande prompt und passend placirt zu werden, wende sich an 9883
W. Hirsch's
Haupt- und Central-Büreau
E 3, 2 Mannheim E 3, 2.

Eine Anilinfarbenfabrik sucht per sofort einen jungen
Comptoiristen,
der flotter Correspondent ist.
Gefl. Offert. unt. Chiffre M. K. Nr. 11504 an die Expedition ds. Bl. erbeten. 11504

Für eine Gewürzhandlung wird ein junger Mann für Comptoir und kleinere Reisen gesucht. Nur solche, die Branche genau kennen, wollen sich nebst Gehaltsansprüchen melden unter Z. Nr. 11696 b. d. Exp. d. Bl. 11696

Wirth gesucht.
Für die in nächster Nähe mehrerer Fabriken gelegene Wirthschaft „Zur Gänsburg" in Mannheim, wird ein geeigneter, kautionsfähiger Zapfwirth gesucht.
Näheres B 6, 15. 7452

Für eine Weinwirthschaft ein cautionsfähiger Wirth gesucht. Bedingungen sehr günstig. Näh. bei der Expedition. 11689

Für Mannheim Ludwigshafen u. Umgegend werden für eine Lebens-Aussteuer- und Sterbekasse-Versicherung
Agenten
gegen hohe Provision gesucht. Offert. unt. L. B. Nr. 11424 an die Exped. ds. Bl. 11424

Aelterer Schreiber oder Kaufmann findet dauernde Stelle auf sofort. Es wird weniger auf hervorragende Kenntnisse als auf Fleiß und Ehrlichkeit gesehen, da Vertrauensposten. Anfangsgehalt 125 M. monatlich. 11882
Näh. „Goldener Pflug" Q 1.

Gesucht
mehrere tüchtige Gypser bei hohem Lohn. 11728
Franz Hoel, Gypsermeister,
Frankenthal, Rheinstr.

Heizer u. Maschinist welcher auch kleinere Reparaturen besorgt, gesucht. 11812
Mittelstraße 3, Neuer Stadtth.

Ein tüchtiger Installateur
kann eintreten bei 11685
Friedrich Vogler,
Kupferschmied, Weinheim.

Ein tüchtiger Zimmermann
gegen hohen Lohn gesucht.
Georg Rupp, Maurermeister,
Sandhofen. 11668

Schreiner ges. L 4, 5. 11782

Auf das Bureau eines hiesigen Fabrikgeschäftes wird ein 11883
Buchbinder
zum Einheften der Correspondenz 2c. gesucht. Offerten unter S. 1577 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Solider tücht. Melker,
mit guten Zeugnissen, zu sofort. Eintritt gesucht. Näheres in der Milchkuranstalt von 11493
Dettweiler, G 4, 16.

Kutscher gesucht. 11156
Q 3, 17.

Ein Mädchen
gesetzten Alters, die selbstständig die Küche führt und einige Hausarbeit übernimmt, sowie ein gewandtes
Zimmermädchen,
das Serviren, Plätten u. Ausbessern der Wäsche versteht, auf's Ziel gesucht. Langjährige beste Zeugnisse erforderlich.
Offerten unter H. 1568 an Rudolf Mosse, Mannheim erbeten. 11549

Lehrmädchen-Gesuch.
Für ein bess. Weißwaaren-Geschäft wird ein ordentliches Mädchen aus guter Familie gesucht. Offert unt. S. T. 11895 an die Exped. ds. Bl. 11895

Ein tüchtiges, sauberes Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, und in allen Hausarbeiten erfahren ist, wird gegen guten Lohn gesucht.
Man melde sich R 7, 1e, Friedrichsring. 11457

Mädchen
oder junge Frau, welche das Bügeln erlernen will, findet unter günstigen Bedingungen Aufnahme.
9932 Q 5, 19, part.

Lehrmädchen
aus guter Familie findet Stellung bei 11666
M. Hirschland & Co.

Lehrmädchen sofort gesucht.
Lilli Scholl, Damenschneiderin,
H 5, 17. 11795

Köchin.
Ein braves, fleißiges Mädchen, welches gut bürgerl. kochen kann und gute Zeugnisse hat, aufs Ziel gesucht. 11247
Näheres im Verlag.

Ein älteres Mädchen zu Kindern, sowie 1 Zimmer- u. Hausmädchen auf's Ziel ges. 11717
Frau Härlin, G 4, 8.

Zwei Aushilfskellner
für Sonntags gesucht. 11847
Heinrich Menold,
Mühlauschlößchen.

Laufmädchen,
gewandt und stadtkundig gesucht bei 11858
J. Feil, D 2, 1.

2 Mädchen, welche bürgerlich kochen können, aufs Ziel gesucht.
11854 L 18, 1, Wirthschaft.

1 jg., fleißiges Mädchen sofort gesucht. H 4, 19. 11478

Ein jüngeres Mädchen zu 1 Kinde gesucht. G 5, 19. 9112

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, auf's Ziel gesucht. G 5, 19. 9111

Tüchtige Mädchen finden auf's Ziel Stellen. 10602
Frau Dick, S 2, 14.

Ein ordentl. Mädchen aufs Ziel gesucht. 11373
D 5, 8, Laden.

Tüchtige Mädchen werden gesucht und empfohlen. 11718
Fr. Schuster, G 5, 3, 2. St.

Ein gewandtes Mädchen aufs Ziel gesucht. 11655
H 9, 4a, 3. Stock.

Ein Mädchen, das gut kochen kann und auch häuslichen Arbeiten sich unterzieht, gegen hohen Lohn aufs Ziel gesucht. 11633
Näheres B 2, 5, 1 Treppe.

Ein gutempf. sol. fleiß. Mädchen für häusl. Arbeiten aufs Ziel ges.
11390 G 5, 6, 3. St.

Ein braves Mädchen in Dienst gesucht. 11823
D 3, 3, 3. Stock.

Stellen suchen

Assecuranz.
Ein repräs. Beamter (Mitte 30,) welcher bereits einige Jahre im Bureau u. Acquisitionsdienst der Feuerbranche mit Erfolg thätig war, sucht Verhältnisse halber anderw. Engagement, am liebsten als Reisebeamter. Prima Referenzen zu Diensten.
Gefl. Offerten unter J. M. Nr. 11479 an die Exped. erbeten.

Ein durchaus tüchtiger Zimmerpolier in Treppen, sowie im Hochbau vollkommen selbstständig, sucht Stelle. 10441
Gefl. Offerten unt. Nr. 10441 besorgt die Expedition.

Manufacturw.-Branche.
Ein junger Mann, isr., sucht am hiesigen Platze als Verkäufer oder Detailreisender Stelle.
Offerten unter S. 11855 an die Expedition d. Bl. 11855

Ein gepr. Philologe, der längere Zeit im Auslande an einem Gymnasium wirkte, ertheilt
Unterricht
in Mathematik, deutsch, lat., franz., portugiesisch u. event. Volapük, wäre auch bereit, gegen mäßiges Honorar in diesen Fächern Uebersetzungen anzufertigen. 11896
W. Hirsch's
Haupt- und Central-Bureau
E 3, 2 Mannheim E 3, 2.

Ein verh. cautionsfähiger Mann, gut empfohlen, sucht Stelle als Ausläufer, Einkassirer 2c.
Näheres im Verlag. 11488

Mädchen jeder Art suchen und finden Stellen. 11207
Frau Pfister, J 2, 8, 3. St.

Ein Mädchen sucht zur Aushilfe oder für ganz Stelle.
11149 G 4, 21, 4. Stock

Ein Fräul. aus guter Familie, seit längerer Zeit auf einem größ. Bureau thätig, b. unter bescheid. Ansprüchen Stelle auf einem Bureau oder als Kassiererin in einem Ladengeschäfte. Suchende ist der engl. u. franz. Sprache, sowie der einfachen Buchführung mächtig u. mit allen Bureauarbeiten vertraut. Gefl. Off. unt. Nr. 11005 an die Exped. ds. Bl. erbeten. 11005

Tüchtige Mädchen suchen und finden die besten Stellen.
R. Breisch, Stellenvermittlerin,
S 2, 13. 11178

Zum Waschen und Bügeln wird angenommen. 11344
P 6, 10, Seitenbau, Part.

Köchin, Haus-, Zimmer- u. Kindermädchen suchen u. finden sof. u. aufs Ziel Stellen. 11381
Frau Gindorff, G 7, 6½.

Eine junge Dame sucht Stellung in einem feineren Geschäft oder Photographie. 11641
Offerten unter No. 11641 an die Expedition ds. Blattes.

Eine Frau
sucht Beschäftigung im Waschen u. Putzen und auch im Parquetboden reinigen.
11839 J 3, 9.

Ein anständ., braves Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle bei einer kl. Familie.
Zu erfragen R 4, 16. 11663

Lehrlinggesuche

Ein Junge kann die Schlosserei erlernen.
11216 G 3, 11a.

Schlosser-Lehrling gesucht.
11667 N 3, 17.

Miethgesuche

Gesucht auf einige Monate!
2—3 schön möbl. Zimmer
mit Küche part. oder 1. Etage (1 Zimmer für Bureau passend) in guter, freundlicher Lage werden sogleich mit oder ohne Bedienung zu miethen gesucht von
W. Lustnauer,
Kalligraph aus Straßburg.
Nähere Auskunft wird ertheilt sowie Offerten sind unter W. L. 11783 an die Expedition d. Bl. zu richten. 11783

Kleine Familie sucht Wohnung von 2 Zimmer, Küche und Zubehör (Schwetzinger-Vorstadt nicht ausgeschlossen.) Adressen mit Preisangabe unter Nr. 11445 an die Expedit. erbeten. 11445

Per 1. September
wird eine freundliche Wohnung, 4—5 Zimmer mit Zubehör von kleiner Familie zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 11841 an die Exped. dss. Blattes erbeten. 11841

Zu miethen gesucht:
per 1. August, eine Wohnung von 4 Zimmer und Zubehör im oberen Stadttheil von kleiner Familie.
Offerten unter Nr. 11704 an die Expedition d. Bl. 11704

Ein in guten Verhältnissen stehender Bäckermeister wünscht eine Bäckerei zu miethen und ist allenfalsiger späterer Ankauf nicht ausgeschlossen. Off. unter A. B. 11075 an die Exped. ds. Blattes erbeten. 11075

Gut möbl. Wohnzimmer mit Schlafkabinet, parterre oder 1. Stock event. auch mit Pension von einem Kaufmann, gesetzten Alters, sogleich oder später zu miethen gesucht. — Offerten nur mit Preisangabe unter C. Nr. 11850 an die Expedition d. Bl. erbeten. 11850

Von einem jg. Kaufmann wird ein gut möbl. reinl. Zim. in der Oberstadt gesucht. Nur Offerten mit Preisangabe werden berücksichtigt. 11853
Offerten sind zu richten unter A. 27 postlagernd, Mannheim.

Magazine

B 6, 17
ein geräumiges Magazin nebst Comptoir sofort oder später zu vermiethen. Näh. beim Hausverwalter, Kaufmann
10696 Joh. Hoppé, N 3, 9.

G 7, 35 Sackgasse, helle geräumige Werkstätte zu vermiethen. 7071

H 7, 6b große Werkstätte für Schlosser, Spengler Installateure geeignet, oder auch als Magazin zu verm. 10110

H 7, 21
Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet, per 15. Septbr. zu vermiethen bei 7394
Gebrüder Rippert.

P 7, 15 Parterre-Räume als Bureau bis 1. Juli zu vermiethen. 7596

Q 3, 18 1 Part.-Wohng. m. heller geräum Werkstätte zu verm. 9575

Q 5, 16 Tabakmagazin, auch zu anderm Zwecke geeignet zu v. 11361

U 5, 17 1 sch. Werkstätte zu verm. 9961

U 6, 25 große Werkstätte mit Lagerraum zu vermiethen. 11177
Näheres U 6, 26, 2. St.

Z 4, 1 in der Nähe des Rheinhafens ein geräumiges Magazin zu verm.
Näh. 2. Stock. 10655

Unsere Geschäftsräume in Lit. H 7, 27, bestehend in einem dreistöckig. Magazin, geschloss. Seitenhalle, geräumigem Comptoir und großem Hofraum, sind per August oder September zu vermiethen. 11658
Friedmann & Häusler.

Als
Lager- od. Gewerksplatz u. dgl. ist auf kommendes Spätjahr ein zwischen der Käferthaler Straße und dem Lange Rötterweg gelegener Acker von 50 ar ganz oder theilweise zu verpachten. 10108
Gefällige Angebote unter P. 1509 befördert Rudolf Mosse, Mannheim.

Pferdestall nebst Remise, 1. April zu vermiethen. 7603
Näheres M 5, 3, 2. Stock.

Läden

E 2, 9a großer Laden mit Nebenzimmer, auf Wunsch mit Wohn. sof. od. später zu verm. Näh. G 3, 16. 10459

F 7, 12 neuerbaut, Laden nebst Wohnung zu jedem Geschäfte passend, zu verm. Näh. G 3, 16. 10456

G 3, 11 Laden mit Wohnung per 1. Okt. zu v. Näh. 3. St. links. 11678

G 5, 7 geräumiger Laden mit kleinerer Wohnung (2 Zimmer u. Küche) zu vermiethen. 10311
Näheres K 9, 12.

G 4, 21 Laden mit Wohnung zu 500 M. zu vermiethen. 11638

G 7, 2a Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft passend, bis 1. August zu verm.
Näheres 2. Stock. 11517

J 1, 12 Laden m. Wohng. sof. zu v. 10745

L 14, 4 Comptoir u. Lagerräume nebst großem Keller, zusammen 5 Piecen, per August oder später besonders billig zu vermiethen. 2998

M 5, 3 1 größeres und 1 kleineres Magazin zu verm. Näh. 2 Stock. 7602

N 6, 6 1 großer Laden m. 2 od. ohne Magazin, Keller u. Speicher z. v. 10489

Kunststraße, O 2, 9
Laden per 15. Juli zu vermiethen. 11481

Q 2, 11 1 kleiner Laden mit Wohnung zu vermiethen. 6981

Q 4, 13|14 Laden, hell u. geräumig, sehr gut zu einem Milch- u. Victualiengeschäft geeignet, mit größerem reinlichen Keller z. verm.
Näh. G 8, 8, Hof. 9476

R 3, 15 großer Laden mit Wohnung zu verm.
Näheres M 5, 11. 11498

Für Comptoir u. Lager,
4 schöne Räume u. großer Keller pr. August zu vermiethen. 8789
In Lit. L 14, 4, im Hof.

Gutgeh. Friseurladen z. v. Off. u. Nr. 11500 a. d. Exped. 11500

Laden oder Büreau mit anstoßendem Zimmer in schönster Lage der Stadt zu vermiethen.
Näheres durch Rudolf Mosse, Mannheim. 10768

Laden mit anstoßendem Zim. sofort zu verm.
Näh. D 6, 1, part. 11511

Vereinslokal oder Bureau
Ein schönes Vereinslokal (2 Piecen) im 2. Stock d. Großen Mayerhofes E 4, 12 — auch zu Bureau geeignet, ist sofort zu vermiethen. 2725
Näheres Löwenkeller, B 6, 15.

Ein gutgeh. Laden mit Wohn. zu verm. 11179
Wallstadtstr. 1, 2. St.

Bureau
zu vermiethen, neben der neuen Post in der Nähe der Fruchthallen. 10256
Näheres bei der Expep.

Zu vermiethen.
Ein schöner Laden für jedes Geschäft geeignet, sowie kleine Wohnungen sofort beziehbar zu verm. Näh. bei B. Bauer, Schwetzingerstraße 68. 11672

Als Bureau od. Laden
pass., 3 Z. u. Küche M 2, 8 3. v. 11756

Laden mit Wohnung
p. Ende Sept. M 2, 8 3. v. 11757

Guter Weinkeller
beziehbar M 2, 8 zu v. 11758

Zu vermiethen

A 2, 2 3. Stock, 2 Zim., Küche, Keller per 15. Juli zu verm. 11842
Näh. im Atelier.

A 2, 3 eine kleine Wohnung in den Hof gehend zu verm. Näh. 3. St. 11821

A 3, 6 Parterrewohnung, ganz oder getheilt zu vermiethen. 10492

B 1, 8 2. St., sdl. Wohng., 6 Zim., Alkov und Speisekammer nebst Zubehör bis 1. Sept. zu vermiethen. 10776

B 2, 7 2 Parterrezimmer zu Comptoir geeignet zu vermiethen. 8918

B 4, 14 1 kl. Wohng. an kinderlose Leute sogleich zu vermiethen. 11841

B 5, 2 Seitenbau, 2. St., 2 Zim. u. Küche z. verm. Näh. 3. St. 10967

B 6, 17 ist der 3. Stock (7 Zim.), Küche, Mädchenzimmer u. Zubehör) sof. zu verm. §10693
Näheres beim Hausverwalter Kaufm. Joh. Hoppé, N 3, 2.

B 6, 21 auf Mitte oder Ende August ist die Parterrewohnung, bestehend aus 6 Zim. und Zugehör durch Hausverwalter Joh. Hoppé Lit. N 3 No. 9 zu vermiethen. 9672

C 3, 3 pr. Juli oder später der 3. Stock, 7 Zim. u. Zub., sow. 2 Part.-Zim. zu Büreau geeign., zu verm. 10755

C 3, 11 der 3. Stock, 4 Zim. mit Zubehör zu vermiethen. 8876

C 3, 20 1 geräum. Part.-Zim. in den Hof geh., pr. 1. Juli zu v. 11168

C 4, 2 Schillerplatz, 2. Stock sofort zu verm.
Näheres E 1, 14. 9600

C 4, 9a 1 Mansardenwohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller per August zu vermiethen. 10255

D 2, 3 Wohnung, bestehend aus 6 Zim., Küche u. Zubehör auf 1. Juli zu verm.
Näheres im Laden. 8359

D 5, 6 2. St., Wohng., 5 Zim., Küche, Gas- u. Wasserl. zu vermiethen. Näh. 3. Stock. Daselbst ist eine kl. Wohnung an 2 ruhige Leute zu vermiethen. 11354

C 7, 7b Parterrewohnung zu vermiethen.
Näh. 2. Stock. 4744

D 6, 13 2—3 Zimmer als Bureau zu verm. Näheres 2. Stock. 10188

E 6, 4 Zimmer mit Küche sof. zu v. 11039

E 8, 8 3. St. Seith., 2 Zim. u. Küche, abgeschlossen, sofort zu verm. 11199

F 2, 9a großer Schaden nächster Nähe des Speisemarktes, mit oder ohne Wohnung pr. 1. October zu vermiethen. Näh. G 3, 16. 10751

F 5, 27 1 sch. Mansarden-Wohng. m. Wasserl. zu vermiethen. 11841

F 7, 12 2. u. 3. Stock, je 4 Zim., Küche, Keller in 4 Wochen beziehb., zu verm. Näh. G 3, 16. 10457

Ringstraße F 7, 25
5 Gaupenzim. mit Küche und Zugehör ganz oder getheilt an ruhige Leute billig zu verm.
Näheres 2. Stock. 10641

G 3, 2 im 2. Stock, 4 Zim., Küche mit Zubehör, im 3. Stock, 2 Zim., Küche mit Zubehör zu vermiethen. 10795

G 3, 11 Seith., 3 Zim. u. Küche zu verm.
Näh. 3. Stock links. 9574

G 4, 16 Abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserleitung per 1. Juli eventuell früher zu vermiethen. 5473

G 4, 19|20 Mansardenwohn., 2 Zim. u. Küche an anst. ruh. Leute z. v. 11653

G 4, 21 kleine Wohnung zu verm. 10979

G 5, 2, 3. Stock, 6 Zimmer, Badezimmer und sämmtliches Zubehör ganz oder getheilt zu vermiethen. 10114

G 5, 13 3. St., 3 Z. u. Küche zu verm. 11789

G 5, 24 3. St. Vorderh., 1 Wohnung, 2 bis 3 Zim., Küche, Keller und Wasserleitung zu verm. 2720

G 7, 12 1/2 eine Wohnung, 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 11174

G 7, 18 Ringstr., 4. Etage, 3 bis 5 Zim. zu v. 11836

G 8, 10 3. St., sehr schöne elegante Wohnung von 7 Zimmer mit Balkon, Badezimmer nebst allem Zubehör auf 1. September zu vermiethen.
Näheres parterre. 11878

G 8, 20b 3 Zim. u. Küche mit Abschluß zu vermiethen. 10324

G 8, 21 2 Zim. u. Küche zu verm. 11474

G 8, 23a ein hübscher 2. Stock mit 4 schönen hellen Zimmern, nebst allem Zubehör, per 1. Juli zu vermiethen. 10944
Näheres G 6, 23b.

G 8, 30 hübsche abgeschl. Wohnung, 2 gr. Zim., Küche u. Keller zu verm. 9587
Näh. Hinterh. 2. Stock.

H 1, 5 2 Zim. u. Küche p. 1. Juli z. v. 11737

H 1, 15 Ecke der Breitestr. u. d. Marktplatzes Wohnung, 4 Zim., Küche, Mädchenzim. u. sonst. Zugehör zu verm. Näh. Löwenkeller, B 6, 15. 6926

H 7, 5a 2. St., 5 Zim., auf die Straße gehend mit comfortablen Zubeh. per sof. od. spät. z. v. 10992

H 7, 5b 4. St., 1 Zim. u. Küch zu verm. 9815

H 7, 5c 2 Zim. u. Küche für 16 Mk. zu v. 10822

H 7, 5c Parterrewohnung, 4 Zim. mit Zubehör, auch als Laden zu v. 10821

H 7, 6b Wohn., 2 Zim., Küche u. Zub. mit od. ohne Werkstätte zu verm. 11072

H 7, 13 Ecke der Ringstraße, ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern und Küche, nebst 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubehör, zu verm. 10476
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 8b 2 Wohnungen, 2 Zim. mit Küche, 1 Zim. m. Küche, Wasserl. bill. zu v. 10747

H 7, 14 Ringstraße,
3. Stock preiswürdig zu v. 10632

H 7, 19 3. Stock, 6 Zim. und Küche mit Zubeh. bis 1. Aug. bezb., zu verm. 10447

H 8, 4 2. St., abgeschl. Wohn., 3 Zim. u. Zub. sof. zu v. Näh. 2. St. l. 10842

H 8, 4 kl. Wohng., 2—3 Zim. zu v. 11835

H 8, 32 2 sch. Mansardenz. u. Küche z. v. 11699

H 8, 38 gr. eleg. Wohn., Beletage, 7 Zim. mit allem Zubehör zu verm.
Näheres 3. Stock. 9812

H 9, 1 2. Stock, schöne abgeschl. Wohng., 4 Zim., Küche, Garderobe 2c. zu vermiethen. 10159

H 9, 2 Parterrewohnung, 4 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 9625

H 9, 26 1/2 2. Stock, 5 Z. u. Küche, ganz oder getrennt zu vermiethen.
Näheres B 6, 15. 8708

H 10, 27 2 Zim. u. Küche an eine kleine Familie zu vermiethen. 11867

J 1, 12 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 10743

J 1, 12 abgeschl. Wohng., 5 Zimmer und Küche zu verm. 10744

J 2, 4 eine Parterrewohnung 2 Zimmer, Küche 2c., welche sich auch als Bureau mit Magazin eignet, bis 10. Juli zu vermiethen. 11489

J 5, 15 2 u. 3. St. mehrere Wohn. sof. od. später z. v. 10529

J 7, 22 Zim. u. Küche, 1 Zim. sof. z. v. Näh. 2. St. 10647

J 8, 25 Ringstr., 3 Zim. u. Küche zu v. 10742

K 2, 7 kl. Gaupenwohng. zu verm. 9730

K 3, 4 eine schöne Wohnung, 4 Zim. mit Balkon, Küche und Zubehör im 2. Stock zu vermiethen. 11869

L 2, 6 1 leer. Zim. g. d. Str. billig sof. z. v. 11208

L 10, 6 an eine ruhige Familie ein eleg. 3. Stock, bestehend aus 6 Zim. nebst Zubehör bis Mitte Juli zu vermiethen. 7966
Näheres parterre.

L 13, 12b schöne Part.-Wohn., 5 Zim. u. Zubeh. (Garten) zu vermiethen. 3789
Näh. L 13, 14, 2. St.

L 13, 14 eleg. Parterre-Woh. m. Badezim. u. Gartenbenützung per 1. Okt. weg. Wegzugs zu v. 11070

L 18, 4 ein schöner abgeschl. 2. Stock oder Parterre 4—5 Zim. u. Zubeh. mit Gas- u. Wasserl. zu verm. 11654

M 2, 3 2 Zim. als Bureau od. Wohnung an einz. Herrn zu verm. 11861

M 2, 9 3. Stock, elegante Wohnung, fünf Zimmer, Balkon und Zubehör bald zu vermiethen. 9279
Zu erfragen im Laden.

M 4, 7 Das seither von Herrn Hofopernsänger Mittelhauser bewohnte elegant möbl. Parterre zu vermiethen. Ebenso ein einf. möbl. Zimmer. 11630

M 8, 12 3. St., 4 Zimmer, Küche u. Garderobe bis 1. September zu vermiethen.
Näheres Parterre. 11182

N 5, 11d Hochparterre 2 Zimmer, unmöbl. zu vermiethen. 11760

N 8, 4 Kaiserring, ein eleganter 4. Stock: 8 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör zu vermiethen. Näheres Parterre in den Vormittagsstunden. 5451

O 6, 3 Heidelbergerstraße 2. Stock, Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör, sowie Magazin zusammen auch einzeln pr. Anf. Juli zu verm. 7285

P 2, 2 1 Wohnung, 3 Zim. u. Küche sof. zu v. 11860

P 2, 4 nächst der Post 4. Stock, 3 Zimmer, Küche 2c. sof. zu verm. 10753

P 5, 13 Hths., kl. Wohng an ruhige Leute zu vermiethen. 11527

P 6, 2 ein leeres Zimmer zu verm. 11507

P 6, 15 eine schöne Wohn. zu verm. 11332

P 7, 13 1/2 2. St., schönste Lage, 5 Zim., Badezim., 3 Mans. 2c. zu verm.
Näheres Gg. Kallenberger, L 14, 10a. 11832

Q 4, 17 Parterrewohnung besteh. aus 3 Zim. und Küche zu vermiethen.
Näheres Q 3, 17. 11157

Q 5, 13 2—3 Zim. nebst Zubeh. Näheres 2. Stock. 8970.

Q 7, 3b 3 Trep., 1 fdl. Zim. zu verm. 11553

Q 7, 11 nächst der Ringstraße, schöner 2. Stock, 5 geräumige Zim. mit Zubehör sofort od. später zu verm. Prachtvolle Gartenaussicht.
Näheres daselbst 11155

Q 7, 11 Wohnung von 2 Zimmern u. Zubehör sof. zu vermiethen 10269

Q 7, 18|19 abgeschl. 3. Stock, 4 Z., Gadr., Küche nebst Zub. bis 1. Juli oder später zu v. 10957

R 3, 15 3. Stock, 5 Zim. u. Zubeh., 4. Stock, 2 Zimmer und Küche zu verm.
Näh. M 5, 11. 11499

R 4, 2 kleine Wohnung, auf die Straße gehend, an 2 Leute zu vermiethen. 11632

R 4, 9 2. St., 1 Wohng. zu verm. 10089

R 4, 24 2 Zimm. u. Küche zu verm. 10139

R 6, 19 klein. od. größere Wohng., 1 Stiege hoch, auf die Straße gehend, per 1. Juli zu verm. 10974
Näh. P 3, 8, kleines Fäßchen.

S 2, 10 1 Zim. u. Küche zu verm. 11865

S 2, 23 1 Part.-Wohn. a. d. Straße gehend zu v.
Näheres 2. Stock. 10369

S 3, 2 Wohng. sof. beziehb. zu verm. 10772

S 3, 3 Zim. u. Küche zu v. Näh. S 3, 5, part. 10669

T 5, 1 3. Stock, 3 Zimmer u. Küche nebst Keller pr. 1. Juli d. J. zu verm. 11336

T 6, 1d abgeschl. Wohng., 5 Zim. u. Küche billig zu vermiethen. 11560

U 1, 15 Friedrichsplatz, 1 freundl. Wohn., 3. Stock, 6 Zimmer und Küche, Mädchenzimmer, nebst allem sonstigen Zubeh. zu verm. 6987

U 1, 18 kl. Wohn. und 2 Part.-Zim., Woh., Lad. od. Bureau zu v. 11031

U 4, 11 nächst d. Ringstr., schöne Wohn. im 2. St. preisw. zu verm. 7555

U 5, 9 abgeschlossene Wohnung, 4 Zim. und Zubehör zu verm. 8490

U 6, 19 Neubau, per Juli schöne Wohnung, 5 und 6 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 7471
Näheres T 6, 5a oder U 6, 20, parterre.

U 6, 27 2 Zim. u. Küche billig zu verm.
Näheres 2. Stock. 10781

Z 10, 11 direkt am Lindenhofsteg, 2 bis 4 Zim., Küche u. Zubehör zu vermiethen. 9631
Näheres 4. Stock sowie R 3, 10.

Ecke der Breiten Straße,
Nähe des Theaters,
ein unmöbl. Parterrezimmer sof. zu vermiethen. 11485
Näheres in der Expedition.

Ein schönes großes **Parterrezimmer**, möbl. oder unmöbl., mit separ. Eingang z. v. Auf Wunsch kann 1—2 Zimmer noch abgegeben werden. Näh. bei der Expedition zu erfragen. 11687

In freier, schöner Lage, 2 bis 3 Zimmer mit Zubehör sof. zu vermiethen. Zu erfragen in d. Exped. dss. Blattes. 10104

Wohnungen von 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 10090
Näheres K 4, 7½b, 2. St.

Ein schönes **Hochparterre-Zimmer** in gesunder freier Lage zu vermiethen. 11053
Z 7, 2c, am Feuerwehrgebäude, hinter dem Wasserthurm.

Eine kleine Wohnung, 2 Zim. und Küche billig zu vermiethen.
Näheres C 3, 4, 2. St. 11377

Zwei neu tapezierte Zimmer, Küche mit Wasserleitung im 3. Stock, an ruhige Leute sogleich zu vermiethen. Preis 26 Mark.
Näh. Q 7, 8, part. 9725

Ein leeres Zimmer zu vermiethen. 9110
Zu erfahren E 8, 4, part.

Waldhofstr. Nr. 3, 1 hübscher 3. Stock mit Glasabschluß, bestehend aus 4 Zimmer, Küche u. Zubehör per Juli ev. sof. beziehbar zu vermiethen. 10268
Näheres im Laden daselbst.

Traitteurstraße 12c, 1 Wohnung zu vermiethen. 11073

Langestraße 26, neuer Stadttheil, abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 10567

Wallstadtstraße, mehrere abgeschlossene Wohnungen, mit 2 u. 3 Zim. nebst Küche pr. sof. zu verm. Näh. Hch. Schwarz, Friedrichsfelderstraße, Baumaterialiengeschäft. 11166

In den Neckargärten 1 einstöckiges Wohnhaus mit schönem Garten sof. zu verm. 11162
Näheres zu erfragen in H 9, 26½.

Friedrichsfelderstraße 18, 3 Zimmer nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 11194

Wohnung, 2 Zim., Küche und Zubeh. sof. beziehb. zu v. Näh. J 9, 33, Jungbusch, Mack. 11180

Fruchtmarkt.

Ein eleganter 2. und 3. Stock, je 4 Zimmer, Garderobe, Küche mit sonstigem Zubehör per 1. September zu beziehen. Zu erfragen B 1, 8, 2. Stock. 10522

Möbl. Zimmer

B 2, 4 3. St., 1 schön möbl. Zim. an 1 Herrn sof. zu vermiethen. 11487

B 4, 14 eine Treppe hoch, möbl. Z. z. v. 10825

B 6, 13 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer bis 1. Juli zu verm. 11473

C 2, 9 1 einfach möbl. Zim. zu verm. 10148

C 2, 9 3 St., 1 möbl. Z. billig zu v. 11738

C 2, 9 1 Stiege hoch, möbl. Wohn- und Schlafzim. auf die Straße an bessere Herrn zu verm. 10147

C 2, 15 1/2 gut möbl. Zim., 2 Stiegen hoch zu vermiethen. 11678

C 2, 22 3. St., 1 möbl. Zimmer mit 2 Betten sofort zu verm. 10970

C 3, 9 3 Trep., 1 fl. möbl. Z. sof. zu v. 11852

C 3, 23 Schillerpl., 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 11857

C 4, 20 3. Stock, Schillerhalle, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per 1. Juli a. c. zu verm. 11516

C 8, 6 2. Stock, möbl. Zim. zu verm. 11872

C 8, 13 2 Tr. hoch, 1 sch. möbl. Zim. zu verm. 11472

D 3, 15 rechts, fein möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing., sogl. zu v. 11747

D 5, 4 3 Tr., möbl. Zim. zu verm. 11900

E 2, 14 1 schön. Zim., einfach möbl., für 2 bess. Arb., bill. z. v. Näh. b. H. Hauß. 11693

E 2, 18 Planken, 1 sch. möbl. Zim. sof. zu v. 11359

E 3, 5 4. Stock, sep., schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 10792

E 3, 7 3. St., fein möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu v. 11652

E 3, 15 1 Tr., Planken, gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer sof. zu v. 11191

E 8, 7 4. St., 1 sch. möbl. Z. m. sep. Eing. z. v. 11729

F 4, 3 1 frdl. möbl. Zim. an 1 sol. Hrn. sof. zu v. 10849

F 4, 21 3. St., 2 möbl. Zimmer an sol. Herren zu vermiethen. 11008

F 5, 1 ein gut möbl. Zimmer sof. billig zu v. 11657

F 7, 21 3 Tr., 1 einf. möbl. Zim. an 2 anst. jg. Leute sofort zu verm. 11471

F 8, 14a 3. St., 1 einf. möbl. Zim. an 1 oder 2 anständ. jg. Leute sof. z. v. 10518

F 8, 16 3. St., lks., schön möbl. Zim. billig zu vermiethen. 10836

G 2, 11 1 oder auch 2 fein möbl. Zim. mit od. ohne Pens. zu v. 9553

G 5, 5 3. St., möbl. Zim. a. d. Str. zu v. 11892

G 5, 17 1/2 1 fein möbl. Parterre. zu v. 8718

G 6, 18 2. Stock, möbl. Zim. a. d. Str. geh., mit Kost, an 2 anst. jg. Leute sof. billig zu v. 11656

G 7, 1a 3. St., möbl. Zim. zu verm. 11634

G 7, 1c 1 schön möbl. Part.-Zimmer bis 1. Juli zu vermiethen. 11679

G 7, 2a ein möbl. Zimmer sogleich zu verm.
Näheres 2. Stock. 11518

G 7, 28 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. 11285

G 8, 20b 1 schön möbl. Part.-Zimmer zu vermiethen. 10325

G 8, 22a 2. St., 1 gut möbl. Zim., auf die Str. geh. preiswürdig zu verm. 11700

G 8, 24a 4. Stock, 1 schön möbl. geräumiges Zimmer sofort zu verm. 11260

G 8, 25 3. Stock, Zimmer mit 2 Betten zu vermiethen. 9943

H 2, 12 2. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 10491

H 4, 19|20 3. Stock, 1 möbl. Zim. auf die Str. geh. billig sof. zu v. 11477

H 7, 12 part., 1 gut möbl. Zim. mit Pension zu v. 11637

H 7, 15 1 sch. möbl. Zim. mit sep. Eing. in den Hof geh., sofort billig zu verm.
Näh. parterre. 10463

H 7, 17b 2 Treppen, 1 sehr schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 11676

H 8, 4 part., möbl. Z. an 2 Hrn. z. v. 11868

H 8, 4 4. Stock Vorderhs., gut möbl. Zim. zu v. 11371

H 8, 32 ein möbl. Zim. zu verm. 11677

H 9, 3 4. Stock, 1 möbl. Zimmer an einen jg. Mann zu verm. 11037

H 9, 15 part., schön möbl. Zim. m. 2 Betten an 1 od. 2 Herren sof. zu v. 10778

H 10, 1 2. St., möbl. Zim. zu verm. 10779

H 10, 20 3. St., 1 gut möbl. Zimmer per sof. zu vermiethen. 10794

J 3, 35 2. St., ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 10565

J 5, 4 4. Stock, 1 gut möbl. Zim. auf die Str. zu vermiethen. 10629

K 2, 23 2. St., schön möbl. Zim. z. v. 11384

Ringstr. K 3, 11b
links, schön möbl. Part.-Zimmer per sofort zu verm. 11651

L 2, 3 2 einf. möbl. Zimmer an 2 jg. Leute zu vermiethen. 10363

L 2, 3 1 möbl. Zim. mit Pension z. v. 10364

L 4, 12 2. St., möbl. Z. zu verm. 11740

L 4, 16 2. Stock, Wohn-, u. Schlafzimmer bis 1. August zu verm. 11187

L 8, 6 part., 2 eleg. möbl. Zim. ev. mit Pianino bei bess. Familie per 1. Juli zu vermiethen. 10892

L 11, 1b 1 sch. möbl. Zim. zu v. Näh. Parterre. 11509

L 11, 29b 3. Stock, einf. möblirt. Zim. per sofort zu verm. 7861

L 17, 1b 3 Tr., 1 fr. möbl. Zim. zu v. 11181

Bismarckplatz, L 18, 2
2 Treppen hoch, 1 hübsch möbl. Zimmer an 1 Herrn per 1. Juli zu verm. Anzusehen Mittags 12 bis 2 u. Abds. 7 bis 8 Uhr. 10899

L 18, 6 2. St., 1 gut möbl. Zimmer auf die Straße gehend zu verm. 11874

L 18, 10 2 St. rechts, 1 gut möbl. Zim. zu vermiethen. 11362

L 18, 12 Thorackerstr., 2. St., möbl. Z. z. v. 11888

M 1, 1 1 Tr., 3 eleg. möbl. Zimmer zusammen od. getheilt sofort zu verm. 662

M 2, 7 1 Zim. neu möbl., separater Eingang sofort zu vermiethen. 11475

M 2, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 7255

M 2, 15 1 Wohn., best. aus 3 fein möbl. Zimmern, per Juli zu vermiethen. 11356

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 10627

M 3, 4 2. St., 1 gut möbl. Zim. sofort zu verm. 10444

M 4, 2 gute Pension für Schüler oder Lehrling. 10125

N 2, 5 möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermiethen. 7393

N 2, 9 1/4 2. Stock, ein sehr schönes gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 11391

N 3, 17 gut möbl. und einf. möbl. Zimmer mit u. ohne Pens. sof. z. v. 11492

N 6, 6 1/2 möbl. Zimmer mit Pension zu v. 11370

O 4, 15 3. St. (Kunststr.), sch. möbl. Zim. an 1 solid. Herrn zu verm.
Näh. 4. Stock. 10780

O 6, 5 Heidelbgstr., 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu vermiethen. 10848

P 2, 2 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 11859

P 3, 3 1 1 Tr. hoch, 1 sch. möbl. 2 Zim. auf Wunsch mit Schlafkabinet billig zu v. 10771

P 4, 7 1 Tr., groß. g. möbl. Zim. zu v. 11197

P 6, 3 2. St., einfach möbl. Zimmer für 2 Leute zu vermiethen. 11198

P 6, 7 schön möbl. Zim. zu verm. 11355

Q 3, 20 3. Stock, einfach möbl. Zimmer f. Herrn oder Dame z. v. 11002

Q 4, 20 3. St. 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 11552

Q 4, 22 möblirte Zimmer zu vermiethen. 9922

Q 5, 1 2. St., 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 11686

Q 5, 15 3. Stock, 1 schön möbl. Zim. a. 1. Juli oder später zu v. 11662

Q 7, 2 2. St., möbl. Zim. m. 2 Betten an 2 Hrn. oder Dame zu verm. 11147

Q 7, 18|19 2. St., 1 einf. möbl. Zim. sof. z. v. 9762

Q 7, 18|19 2. Stock, 1 hübsch möbl. Zimmer mit schöner Aussicht sof. z. v. 9761

R 3, 5 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 11190

R 4, 5 2. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 11675

S 1, 12 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 11878

S 2, 8 2. Stock, 1 fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 10950

T 2, 17|18 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer sof. billig zu vermiethen. 10989

T 5, 4 3 Treppen, schön möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 11692

U 4, 13 3. Stock links, möbl. Zim. an 1 Herrn od. Fräul. billig zu verm. 11664

U 6, 1 4. St., 1 möbl. Zim. mit 2 Betten sofort zu vermiethen. 11694

U 6, 27 Vordh. 3 Tr., ein möbl. u. ein leeres Zimmer zu vermiethen. 10126

Hübsch möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension bis 1. Juli zu vermiethen. Näheres bei Mansfeld, R 7, 1g, 2. St. 10883

Schwetzingerstr. 17½,
gut möbl. Zim. billig zu v. 11846

(Schlafstellen.)

E 7, 4 part., eine Schlafstelle an einen bess. Herrn sofort zu verm. 11519

G 7, 12 1/2 3. St., Schlafst. zu verm. 11041

G 8, 14 Hths., Schlafstelle für 1 ord. Arb. zu v. 10442

H 2, 19 4. St., bess. Schlafstelle zu v. 10796

H 4, 19|20 3. St., 1 gute Schlafst. sofort z. v. 11837

H 7, 5b 3. St., 2 Schlafstellen z. v. 3941

H 7, 6b 2. St., Schlafstelle zu verm. 10986

J 4, 9 2. St., 2 gute Schlafstellen zu v. 11856

J 4, 11 3. St., gute Schlafst. a. d. Str. g. z. v. 11741

K 2, 17 4. Stock, Schlafst. zu verm. 11635

M 4, 3 eine Schlafstelle zu vermiethen. 11665

Q 5, 17 2. St., 1 Schlafst. zu verm. 10971

U 4, 13 3. St., 1 gute Schlafstelle zu verm. 11665

U 6, 5 3. St., frdl. Schlafst. mit 2 Bett. sof. zu v. 10946

Kost und Logis

G 6, 5 2. Stock, Kost und Logis. 11894

P 3, 8 kl. Fäßchen, Kost u. Logis. 10975

P 6, 10 Seitenb., erhalten 4—6 ordentliche Leute guten kräftigen Mittags- und Abendtisch zu 75 Pfg. 11843

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei J. Hofmeister. 10688

Guten Mittag- und Abendtisch für ist. junge Leute. 9959
Näheres im Verlag.

Mehrere israel. Herren und Damen können an einem guten bürgerl. Mittags- und Abendtisch Theil nehmen. 11290
F 3, 15/16, 3. St.

Wiesbadener Kochbrunnen-Quell-Salz

ein reines Naturproduct, ärztlich allgemein empfohlen und von ausgezeichneter Heilkraft bei Catarrhen, Husten, Heiserkeit, Schleimauswurf etc. ebenso bei Verdauungs- und bei Ernährungsbeschwerden, Darm- und Magenleiden aller Art und in Folge eines

HOHEN LITHIONGEHALTES bei Gicht und Rheumatismus. Ein Glas Kochbrunnen-Quell-Sals entsp. dem Salzgehalt von 35—40 Schachteln Pastillen. Preis per Glas 2 Mark. Käuflich in den Apotheken und Mineralwasser-Handlungen etc. Man achte auf Schutzmarke. 10657

J. Dietrich's
Zahn-Klinik
befindet sich 11531
K 1, 8 Breitestraße K 1, 8.
Unbemittelten u. Dienstboten haben Preisermäßigung.

Ausverkauf
mit 20% Rabatt
einer Parthie
Ia. Kochherden
unter vollkommener Garantie bei
Georg Lutz,
B 4, 14. 11240

GLAS BUCHSTABEN
zu Fabrikpreisen.
Feinste Ausführung.
JOSEPH DIEM
Graveur.
Breite Strasse
gegenüber dem Kauf-Haus eine Treppe.
METALL & EMAILL-SCHILDER
5525

Empfehlung.
Den verehrlichen Damen die ergebene Mittheilung, daß ich mich als 11241
Hebamme
10 Kleine Wallstadtstr. 10
niedergelassen habe.
Hochachtungsvollst
Amalie Stein, geb. Eckmann.

Für Damen!
Kurze Stirn- und Nackenhaare lassen sich mit 8163
Pomade-Cosmetique
leicht und haltbar hinaufkämmen ohne die Haare zu fetten oder zu verkleben. Per Stück 1 Mark zu haben bei 8163
E. A. Boske, Friseur.
O 2, 1, Paradeplatz.

Graue Haare
erhalten ihre ursprüngliche Farbe, Glanz u. Jugendfrische wieder, durch
Brunets Haar-Regenerator.
Die Unschädlichkeit desselben ist amtlich attestirt. Zu haben à Fl. M. 2.50 bei 8164
E. A. Boske, Friseur.
O 2, 1, Paradeplatz.

Neu! Neu!
Hühneraugen
werden gefahrlos entfernt ohne Messer nach indischer Methode.
Joh. Leiser,
Masseur u. Hühneraugenoperateur,
T 6, 2¼. 10018

Die Fabrikate der Firma 10703
Otto Herz & Co.
Schuhfabrik
übertreffen die beste Maafsarbeit in Bezug auf Haltbarkeit und Eleganz und sind nur Weniges theurer als andere minder gute Waare.
Für Mannheim und Ludwigshafen
Alleinverkauf
bei
Gg. Hartmann,
Schuhgeschäft
Mannheim, E 4, 6
am Fruchtmarkt,
untere Ecke.
Telephon 443.

Man verlange überall:
Doerings-Seife
die beste der Welt.
11064

Grosse Preisermässigung
wegen vorgerückter Saison
auf sämmtliche 11512

Umhänge, Jaquettes
wasserdichte
Staubmäntel,
Satin-Blousen, Mousseline-Blousen, Seidene Blousen.
Gebrüder Rosenbaum
D 1, 7|8, Planken. MANNHEIM. D 1, 7|8, Planken.

Um bis zum **Schlusse der Saison** mit den noch vorhandenen Beständen in **Sommerwaaren** möglichst zu räumen, verkaufe ich von jetzt ab sämmtliche 11281
Anzug-, Hosen- und Paletotstoffe
Westen- und Waschstoffe
zu bedeutend reduzirten Preisen.
Die angesammelten **Reste,** darunter eine Parthie **einzelner Hosen** und **Anzüge,** weit **unter Einkaufspreis.**
Hochachtend
G. F. W. Schulze,
Tuch- und Buckskin-Engros-Lager
O 2, 10, Kunststrasse. O 2, 10, Kunststrasse.

Konkurs-Ausverkauf.
Der Ausverkauf des Waarenlagers, aus der Konkursmasse des
Universal-Magazin
(Firma **Schwabacher & Löwenthal**)
D 1, 1 Mannheim D 1, 1
herrührend, 11514
dauert nur noch kurze Zeit.
Um das Lager schnellstens zu räumen, werden die restirenden Waarenvorräthe, bestehend in **Luxus-, Galanterie- u. Spielwaaren u. Gebrauchsartikel** für Haushaltung u. Küche in Glas, Porzellan, Email- u. Blechwaaren zu abermals ermäßigten Preisen abgegeben.

Zur Reise-Saison
empfehlen zu äußerst billigen Preisen unser reichhaltiges Lager in nur
selbstgefertigten Reise-Artikeln
als: **Koffer, Taschen, Plaidhüllen, Necessaire etc.**
Neuanfertigung und Reparaturen prompt und billigst. 10846
Gust. Pfisterer & Cie., O 4, 17, Kunststrasse.

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau Schmiedel, Hebamme, **Weinheim,** Mittelgasse, 10640

Auskunft
über mein bewährtes Naturheilverfahren umsonst. Broschüre über Blutbildung und Reinigung mit Atteste 20 Pfg. 10116
V. Trippmacher, Naturheilkundiger, Neckarau, Baden.

L. Steinthal,
Betten-Fabrik,
Mannheim, am Fruchtmarkt, D 4, 9.

Spezialität:
Vollständige Betten
jeder Art und Preislage
von 45 Mark an mit Bettstellen.
Ständige Ausstellung von 20 fertigen Betten.

Lager in
gut gereinigten Federn & Daunen
von 80 Pfg., Mk. 1, 1.20, 1.50, 2.—, 2.50, 3.50 und theurer.

Fertige gefüllte Deckbetten & Plumeaux
von 12 Mark, 16—20 und 25 Mark und theurer.
Fertig gefüllte Kissen
von Mk. 3.50 an, 4.—, 5.—, 6.—, 7.— und 8 Mk.

Matratzen,
Stroh, Seegras, Wolle u. Roßhaar
stets vorräthig. 9147

Eiserne
Bettstellen
mit Spiralmatratze,
1 Seegrasmatratze, 1 Federdeckbett und 1 Federkissen
45 Mk.

1 Tannene-Bettstelle,
1 Sprungmatratze, 1 Seegrasmatratze nebst Keil, Federoberbett nebst 2 Federkissen 95 Mark.

Eine Nußbaum-Bettstelle.
Spring- und Roßhaar-Matratze, Federdeckbett nebst 2 Federkissen Mk. 175.— Complett.

Knielinger Fohlenmarkt-Loose.
Es gelangen bei der Ziehung **22 Pferde und Fohlen** zur Verloosung.
Loose sind zu haben: 11844
bei Herrn **M. Herzberger, E 3, 17, Planken,**
" " **Joseph Pfeffer, D 5, 2.**
Preis Mk. 1.— pr. Stück.
Ziehung am 2. Juli 1891.

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Donnerstag, den 18. Juni 1891. 79. Vorstellung im Abonnement A.

Der Probepfeil.
Lustspiel in vier Akten von Oskar Blumenthal.
Regisseur: Herr Jacobi.

Karl Graf Dohnegg	Herr Neumann.
Gräfin Alexandra	Frl. v. Rosenberg.
Beata, deren Tochter	**
Hortense von Walnack	***
Baron Leopold von der Egge	Herr Jacobi.
Hellmuth, sein Neffe	Herr Stury.
Bogumil Krasinski, Pianist	Herr Schreiner.
Rittmeister a. D. von Debenroth	Herr Homann.
Spitzmüller, Prof. am Conservatorium	Herr Tietsch.
Rita Wallbott, Sängerin	Frl. De Lank I.
Graf Longueville	Herr Eichrodt.
Major von Lankwitz	Herr Bauer.
Melanie von Brauneck	Frl. Schubert.
Charlotte von Brauneck	Frau Schilling.
Lilly von Strehlen	Fräul. Wagner.
Alice von Hohenfels	Fräul. Eling.
Ferdinand, Kammerdiener des Barons	Herr Moser.
Wilhelm, Franz, Josef, Diener beim Grafen	Herr Schilling. Herr Wenlauer. Herr Frickinger.
Pauline, Stubenmädchen	Frl. Scherenberg.
Damen der Gesellschaft	Frau Ehrenberg. Fräul. Meyer. Fräul. Kuleriem. Fräul. Bößl.

** Beate: Frl. Nina Berg. *** Hortense: Frl. Hedwig Bleibtreu, als Debut.

Kassenöffn. 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Mittel-Preise.